BLATTL FÜR RIFFIAN & KUENS

Nr. 4/2007 Oktober 2007 17. Jahrgang

Wechsel in der Seelsorge

Abschied von Pfarrer Josef Gschnitzer – Einstand von Pfarrer Florian Platter

„Wir vertrauen auf Ihn, der uns Kraft gibt“

Dieser Satz, der das Wirken von **Pfarrer Josef Gschnitzer** in unserer Pfarre begleitet hat, stand auch bei seiner Verabschiedung am 25. August auf einem Plakat am Altar. Als Seelsorger hat er viele kostbare Spuren hinterlassen. Pfarrer Josef hat uns vermittelt, dass Gott alle Menschen annimmt und dass Gottes Liebe allen gilt. Das, was er uns vermittelte, sahen wir bei ihm im Alltag, beim Umgang mit seinen Mitmenschen. Wir danken ihm für dieses Jahr und wünschen ihm weiterhin viel Freude in seinem neuen Wirkungsbereich. Aus der Schatztruhe der Frohen Botschaft möge er immer wieder Mut und Begeisterung schöpfen und Gelassenheit und Verbundenheit spüren!

Herr Pfarrer Josef Gschnitzer, wir sagen Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott!

Pfarrer Florian Platter beim Einzug, begleitet von Altpfarrer Oswald Gasser und Dekan Albert Schönthaler

„Dankbar die Liebe Gottes empfangen“

Mit der Übergabe des Kirchenschlüssels, der Stola und des Evangelienbuches aus den Händen von Dekan Albert Schönthaler übernahm **Pfarrer Florian Platter** am Samstag, 2. September, die Pfarreien Riffian und Kuens.

Bei der schön gestaltete Messfeier mit dem Kirchenchor hießen die Stellvertreterinnen des Pfarrgemeinderates beider Pfarreien, Monika Pöhl und Leni Pircher, und die Bürgermeister von Riffian und Kuens, Karl Werner und Alois Kuen, den neuen Pfarrer herzlich willkommen. Mit Klängen der Musikkapelle und einem Umtrunk vor der Kirche endete die Einstandsfeier.

Herr Pfarrer, wir wünschen Ihnen eine gute Eingewöhnungszeit und viel Freude und Begeisterung in Ihrem neuen Weinberg!

Ihr Leitspruch „Dankbar die Liebe Gottes empfangen und diese begeistert weitergeben“ sei auch uns Verpflichtung und Auftrag, mit Freude mitzuarbeiten.

Der Pfarrgemeinderat von Riffian

Premiere für Pfarrer Florian Platter: Erstmals steht er als Seelsorger der Pfarrgemeinden Riffian und Kuens am Ambo und richtet persönliche Worte an die Mitfeiernden

Jahre des segensreichen Wirkens

Am Sonntag, 26. August, war die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Kuenser wollten von ihrem Pfarrer, der sie fünf Jahre lang begleitet hatte, Abschied nehmen. In der Messfeier, die von einer Bläsergruppe, dem Kirchenchor und den Grundschülern – von Gitarren begleitet –, feierlich umrahmt wurde, bedankte sich **Pfarrer Josef Gschnitzer** herzlich bei allen, die mitgeholfen hatten, das Pfarrleben lebendig zu gestalten.

Die Jahre in Kuens werde er in guter Erinnerung behalten, meinte er, wenn es auch für ihn nicht immer leicht gewesen sei, von Sinich aus die Pfarrei Kuens zu betreuen. Besonders das letzte Jahr sei schwierig gewesen. Er gehe aber im Bewusstsein, dass ein gemeinsamer Pfarrer für Kuens und Riffian eine gute Lösung sei. Pfarrgemeinderatspräsident Konrad Wieser überreichte Pfarrer Gschnitzer eine Statue des Hl. Korbinian, Kirchenpatron von Kuens. „Wir durften", meinte er in seiner sehr persönlich gehaltenen Ansprache an Pfarrer Gschnitzer gewandt, „in Ihnen einen überzeugten Christen, Marienverehrer und Anhänger der Fokolarbewegung kennenlernen. Besonders geschätzt haben wir Ihre Fähigkeit zu vermitteln, Ihre Unterstützung und Wertschätzung für den Kirchenchor. Kinder und Jugendliche haben Sie als freundlichen und sportbegeisterten Menschen kennengelernt, Alte und Kranke als jemanden, der ihre Sorgen und Nöte ernst nahm. Die Arbeit im Weinberg des Herrn war für Sie bestimmt nicht leicht, besonders in der anstrengenden Zeit der Renovierung bzw. des Baues der Pfarrkirchen in Kuens und Sinich. Die Renovierung wird in Kuens mit Ihrem Namen verbunden bleiben. Im Namen des Pfarrgemeinderates und der Dorfbevölkerung danke ich Ihnen von ganzem Herzen und wünsche Ihnen auf Ihrem weiteren Lebensweg alles Gute." Nach der Messe hatten fleißige Hände im Kirchenhof Tische und Stühle aufgebaut. Ein reichhaltiges Buffet, das viele Kuenser Frauen zubereitet hatten, erwartete die Kirchenbesucher. Bei Kuchen, Brötchen, Saft, gutem Wein und lockerem Gespräch nahmen die Kuenser von ihrem Pfarrer Abschied.

Gottfried Zagler

Pfarrgemeinderatspräsident Konrad Wieser dankt Pfarrer Gschnitzer im Namen der Pfarrgemeinde

Pfarrer Gschnitzer nimmt Abschied

Redaktionsschluss:

15. November 2007

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Die Redaktion ist für
Anregungen, Hinweise und Beiträge unter

redaktion@blattl.riffian.net

erreichbar.

Impressum

Blattl für Riffian & Kuens erscheint fünfmal im Jahr und ist eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Nr. 22/91 Rs

Herausgeber: „Riffianer Blattl", Jaufenstraße 48, 39010 Riffian

Vorsitzender: Reinhold Prünster

Verantwortlicher im Sinne des Pressegesetzes: Oswald Waldner

Redaktion: Sepp Kröss, Sepp Pircher, Reinhold Prünster, Manuela Unterweger, Stefan Waldner, Gottfried Zagler, Alexa Zipperle

Druck: Druckerei Hauger-Fritz, Meran, Tel. 0473 230359

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Einsendungen zurückzuweisen oder in verkürzter Form zu veröffentlichen. Die gezeichneten Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

„Möge sich unser Pfarrer wohl fühlen“

Am 3. September feierte der neue Pfarrer Florian Platter in der Kirche zu den hll. Mauritius und Korbinian seine erste heilige Messe. Kirchenchor und Grundschulkinder umrahmten musikalisch seinen Einstand. Nach der Messe lud der Pfarrgemeinderat zu Speis und Trank. Die Kuenser hatten ausgiebig Gelegenheit, mit dem neuen Pfarrer erste Kontakte zu knüpfen. „Möge sich unser neuer Pfarrer bei uns wohl fühlen und uns viele Jahre geistlich begleiten“, hatten Frauen in den Fürbitten vorgetragen. Diesem Anliegen möchte sich die ganze Kuenser Pfarrgemeinde anschließen.

Gottfried Zagler

Pfarrer Florian Platter mit dem Pfarrgemeinderat

„Steckbrief“ des neuen Pfarrers

Florian Platter wurde am 22. Mai 1942 auf dem Haupoldhof in Saltaus geboren, besuchte die Mittelschule in Salern und die Oberschule im Johanneum, machte Noviziat und Praxis bei den Salesianern in Österreich und studierte anschließend Theologie am Priesterseminar in Brixen. Am 29. Juni 1971 wurde er in Brixen zum Priester geweiht.

Neun Jahre wirkte er als Kooperator in Pfunders, Klausen, Eppan und Tisens, anschließend 18 Jahre als Pfarrer in St. Felix am Deutschnonsberg und neun Jahre auch in Unsere Liebe Frau im Walde.

Zuletzt war er neun Jahre Pfarrer in Penon und Graun, die letzten drei Jahre auch in Fennberg.

Aus der Predigt des Dekans Schönthaler

In seiner Predigt wünschte der Dekan dem neuen Pfarrer segensreiches Wirken, erläuterte die wesentlichen Aufgaben eines Pfarrers und einer Pfarrgemeinde und rief abschließend Riffianer und Kuenser auf:

Ihr müsst den Pfarrer teilen. Das ist möglich. Was wird aber in Zukunft sein? Überlegt jetzt schon, wie einige „Dinge“ organisiert werden könnten. Manches könnt ihr gemeinsam tun. Viele Dinge wären so leichter zu organisieren, könnten effizienter gemacht werden. Macht so viel wie möglich gemeinsam, weil die Pfarrgemeinden dadurch nur gewinnen, nicht verlieren.

Trotzdem

Die Menschen sind unvernünftig, irrational und egoistisch.
Liebe diese Menschen trotzdem.
Wenn Du Gutes tust, werden Dich
die Menschen beschuldigen,
dabei selbstsüchtige Hintergedanken zu haben.
Tue trotzdem Gutes.
Wenn Du erfolgreich bist, gewinnst Du falsche Freunde
und wahre Feinde.
Sei trotzdem erfolgreich.
Das Gute, das Du heute getan hast,
wird morgen schon vergessen sein.
Tue trotzdem Gutes.
Ehrlichkeit und Offenheit machen Dich verwundbar.
Sei trotzdem offen.
Die Menschen bemitleiden Verlierer,
doch sie folgen nur den Gewinnern.
Kämpfe trotzdem für ein paar von den Verlierern.
Woran Du Jahre gebaut hast,
das mag über Nacht zerstört werden.
Baue trotzdem weiter.
Die Menschen brauchen wirklich Hilfe,
doch es kann sein, dass sie Dich angreifen,
wenn Du ihnen hilfst.
Hilf diesen Menschen trotzdem.
Gib der Welt das Beste, was Du hast,
und Du wirst zum Dank dafür einen Tritt erhalten.
Gib der Welt das Beste, das Dir gegeben wurde.
TROTZDEM

Liebe Riffianerinnen und Riffianer!

Der Sommer geht dem Ende zu und der Herbst bringt für viele in unserem Dorf eine intensive und aktive Zeit mit sich. In der Landwirtschaft und im Tourismus herrscht emsiges Treiben und auch für Schüler und Erzieher hat ein neues Arbeitsjahr mit neuen Herausforderungen begonnen.

Zuerst richte ich einen Dank an all jene, die den Sommer für unsere Kinder und Jugendlichen, für unsere Gäste und nicht zuletzt für uns Bürger/innen selbst interessant und abwechslungsreich gestaltet haben. Dies ist keine Selbstverständlichkeit und ich schätze dieses Engagement sehr.

Nun zum neuen **Schuljahr:** 8o Kinder besuchen derzeit die Grundschule und gehören mit Beginn dieses Schuljahres zum **Schulsprengel Obermais.** Kinder, die zum ersten Mal die Schule besuchen, machen mit ihrer Einschulung einen Schritt weg vom Elternhaus und in die eigene Unabhängigkeit, brauchen aber gleichzeitig viel Unterstützung, Verständnis und Hilfe bei den ersten Schritten. Den 13 Lehrpersonen wünsche ich viel Kraft und Erfolg in ihrer Unterrichts- und Erziehungstätigkeit.

Mit großem Engagement hat unsere Schulreferentin Alexa Pöhl Zipperle wieder den bewährten **Schülerlotsen-Dienst** organisiert. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die diese verantwortungsvolle Aufgabe übernommen haben und gewährleisten, dass der Schulweg für unsere Kinder ein gutes Stück sicherer wird.

Ganz besonders spannend und aufregend sind diese Tage für unsere Vorschulkinder: Für sie heißt es, sich einer ganz neuen Umgebung und einem ungewohnten Tagesablauf anzupassen. Ich wünsche den Kleinsten und ihren Betreuerinnen ein fröhliches und spannendes neues Kindergartenjahr.

Im **Kindergarten** unterstützt in Zukunft Frau Dorothea Haller Kaufmann die bisherige Reinigungskraft Priska Gruber.

Neu in unserer Pfarre begrüßen durften wir am 1. September **Hochwürden Florian Platter.** Ich bin mir sicher, dass er den guten Weg fortsetzen wird, den seine Vorgänger angebahnt haben und auch neue Wege gehen und eigene Akzente setzen wird - nicht weniger nachdrücklich und nicht weniger unermüdlich.

Bei der letzten Gemeinderatssitzung wurde mit einer kleinen Feier unser **Gemeindesekretär Dino Dalceggio** verabschiedet, der nach 40 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist. An dieser Stelle ein großes Dankeschön für seine gewissenhaft geleistete Arbeit und seinen unermüdlichen Einsatz für die Gemeinde.

Es freut mich sehr, dass fünf Familien in den **Wohnungen des Instituts für Sozialen Wohnbau** in der Hütterwiese ein neues Zuhause gefunden haben. Unserem Sozialreferenten Willi Gruber, der sich stark für den Bau eingesetzt hat, ein Vergelt's Gott!

Die Stiftung **Altersheim „Sternguet"** wird ab 2008 als gemeindeeigene Einrichtung geführt. Der Verwaltungsrat hat, um den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen zu entsprechen, die Stiftung aufgelöst. Der Gemeinderat hat dem zugestimmt. Weder für die Bewohner noch für die Mitarbeiter/innen im Altersheim wird dies Änderungen mit sich bringen. An die Stelle des Verwaltungsrates tritt der Gemeindeausschuss.

Unter der E-Mail-Adresse: karl.werner@gemeinde.riffian.bz.it kann sich jeder direkt mit mir in Verbindung setzen. Anregungen, Lob oder Kritik zu den verschiedensten Themen sind immer willkommen.

Abschließend möchte ich noch allen aktiven **Sportlern** im Dorf, welche in den verschiedenen Disziplinen und Sportarten in letzter Zeit herausragende Leistungen verbuchen konnten, herzlich gratulieren. Ich wünsche allen Mannschaften und Sportlern für die laufende Saison viel Erfolg und Ausdauer!

Bürgermeister Karl Werner

Der Gemeindeausschuss nimmt Stellung

Jeder trägt Verantwortung für seinen Müll - und auch für die Kosten

Der Gemeindeausschuss steht zu seiner Entscheidung

Mitte August hat ein Artikel in der Tageszeitung „Dolomiten" für Aufregung im Gemeindeausschuss und bei Teilen der Dorfbevölkerung gesorgt. Der Bericht, mit dem Titel „Diskussion um 14-tägige Abholung", hat uns dazu veranlasst, nochmals über die Beweggründe unserer Entscheidung zu diskutieren. Ergebnis dieser Diskussion war, dass wir mehr denn je überzeugt sind, mit der Einführung der vierzehntägigen Müllsammlung eine familien- und umweltfreundliche Entscheidung getroffen zu haben. Laut der damaligen Berechnung hätten sich die Mehrkosten auf circa 50 € im Jahr pro Familie belaufen. Zudem stellten wir fest, dass die Wertstoffe seither noch fleißiger getrennt und gesammelt werden.

Wie und warum es zur 14-tägigen Restmüllsammlung kam

Die Einführung der Biomüll-Sammlung vor eineinhalb Jahren brachte Mehrkosten mit sich. Wir standen vor der Wahl, diese Mehrkosten einfach jedem Bürger anzurechnen oder sie dadurch auszugleichen, dass wir die Restmüllsammlungen um die Hälfte reduzieren. Wir wogen Vor- und Nachteile ab, besprachen die Möglichkeiten mit verschiedenen Privatpersonen, Betrieben und Hotels. Letztere Auf-

gabe übernahm Peppi Flarer. Er berichtete – abgesehen von einem Betrieb – von keinen allzu negativen Rückmeldungen. Nicht zuletzt aufgrund dieses recht positiven Echos von Seiten der Bevölkerung schlossen wir mit der Bezirksgemeinschaft einen siebenjährigen Vertrag. Die zweiwöchige Restmüll-Entleerung bleibt somit für die nächsten fünfeinhalb Jahre bestehen.

Probleme und ihre Lösungsversuche
Nach einer kurzen Anlaufzeit stellte sich heraus, dass bei manchen Betrieben mehr Restmüll (beziehungsweise unsortierter Müll) anfiel als angenommen. Umweltreferent Florian Prünster fand für fünf Betriebe bald eine Lösung, die ihnen erlaubte, eine wöchentliche Entleerung in Anspruch zu nehmen. Die zusätzlichen Entleerungen gingen dabei auf ihre Kosten (48 € pro Entleerung). Natürlich ist das kein Pappenstiel. Aber warum sollten alle Bürger diese Kosten tragen? Außerdem müsste allen einsichtig sein, dass jener, der viel Müll „produziert", auch mehr bezahlt.
Für die folgende Saison legte Florian Prünster einen verbesserten Lösungsvorschlag vor: Die Restmüllsäcke von Vernuer wurden nicht mehr von der Bezirksgemeinschaft abgeholt, sondern von unserem Gemeindearbeiter. Die Bezirksgemeinschaft sparte somit Zeit und Kosten. Diese Maßnahme verringerte den Tarif für die fünf Betriebe um die Hälfte. Bisher wandten sich nur wenige Einzelpersonen wegen eines Müllproblems an den Bürgermeister. Jenen, die Hilfe benötigten, konnte individuell geholfen werden, zum Beispiel einer jungen Familie mit drei Windelkindern: Ihr wurde eine vorübergehende Ausnahmeregelung zugestanden, da der Windelberg in zwei Wochen einfach zu groß wurde.

Verantwortung gegenüber der Umwelt übernehmen
Jeder Bürger, ob mit Hotel, Betrieb oder Privathaushalt, sollte unserer Umwelt gegenüber so viel Verantwortung aufbringen, dass er den Aufwand einer korrekten Mülltrennung als Selbstverständlichkeit auf sich nimmt. Dies bringt mehr als nur einen Vorteil:
- Die einzelnen Wertstoffe können wieder verarbeitet werden.
- So wenig als möglich landet im Verbrennungsofen.
- Die Wertstoffe bringen eine finanzielle Rückvergütung für die Gemeinde und somit auch für den Bürger.

Beschwerden persönlich vorbringen
Leider hat der anfangs zitierte Artikel in den „Dolomiten" unserem Dorf ein nicht all zu gutes Aushängeschild verpasst. Wir – einschließlich Referent Peppi Flarer – laden die Mitbürger ein, bei allfälligen Problemen sich an den zuständigen Referenten Florian Prünster oder an den Bürgermeister zu wenden. So können Probleme bestimmt schneller und wirksamer gelöst werden.

Der Gemeindeausschuss

Gemeinderatssitzung vom 19. Juni 2007

In dieser Sitzung wurde als wichtigster Punkt die Rechnungslegung für das Finanzjahr 2006 genehmigt.

Der Verwaltungsüberschuss beträgt 421.893,15 €, der folgendermaßen aufgeteilt wird: 150.000,00 € sind bereits im Haushaltsplan 2007 eingebaut; 39.550,00 € werden für Personalkosten, außerordentliche Beiträge an Vereine und Instandhaltung von Gemeindewegen zweckbestimmt; die restlichen 232.343,15 € stehen für den Neubau Grundschule und Kindergarten zur Verfügung.

Ausschussbeschlüsse

Sitzung vom 6. Juni

Nr. 38 Die Arbeiten für den Rohbau mit Dach werden an die Fa. Tiefbau und Transport GmbH in Bietergemeinschaft mit Fa. Alfred Hofer vergeben.

Nr. 40 Fach.Ing. Giorgio Bigaran wird zur Erstellung eines Projektes für das kontrollierte Lüftungssystem im Grundschul- und Kindergartengebäude beauftragt.

Nr. 41 Für den Bau der Tiefgarage erhalten wir einen Landesbeitrag von 100.000,00 €.

Nr. 43 Die Spesenabrechnung für den Müllabfuhrdienst 2006 – Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt wird genehmigt; die Gesamtkosten betragen 10.410,00 €.

Sitzung vom 3. Juli

Nr. 47 Für die gemeindeeigenen Gebäude wird eine neue Haftpflicht- und Feuerversicherung abgeschlossen.

Sitzung vom 27. Juli

Nr. 53 Beiträge von insgesamt 17.600,00 € werden folgenden Vereinen und Verbänden gewährt: Freiwillige Feuerwehr, Musikkapelle, Kirchenchor, Jungschar, Jugenddienst Meran, Pfarrkirche, Bildungsausschuss, Bibliothek, Tourismusverein, Sportverein, Blattl für Riffian und Kuens

Nr. 55 An die Gemeinde Riffian werden 44.951,00 € als Konsortialspesen rückvergütet.

Nr. 56 Der Wasserzins für das Jahr 2006 wird neu festgesetzt und beträgt 0,260 €/m^3

Nr. 57 Die Abwassergebühr für das Jahr 2006 beträgt 0,727 €/m^3.

Beschlüsse der Gemeinderatssitzungen vom 28. Juni und 30. August

Genehmigung der Rechnungslegung
Rechnungsrevisor Dr. Franz Josef Schönweger berichtete über die finanzielle Lage der Gemeinde. Er stellte fest, dass diese einerseits steuergünstig, andererseits einkommensschwach und hoch verschuldet ist. Letzteres wird durch die vielen Investitionen der letzten Jahre bedingt: Grundschulsanierung (1995), Neubau Altersheim (1997), Bau der Turnhalle (1998), Neubau Feuerwehrhalle, Kegelbahn und Recyclinghof (2003), Erweiterung Sportplatz (2004), mehrere Investitionen bei der Trinkwasserversorgung (1994 - 2002). Alle Kredite laufen auf 20 Jahre! Erfreuliche Nachricht war, dass die laufenden Ausgaben um ganze 59.363 € reduziert werden konnten. Von den verpflichtenden Ausgaben von insgesamt 1.157.694 € werden knappe 500.000 € für Personal und Verwaltung ausgegeben. In diesem Jahr konnten die Vereine und Verbände mit 97.106 € unterstützt werden.

Einstimmig wurde die Jahresabrechnung genehmigt:

Einhebungen	2.447.268,09 €
Zahlungen	2.600.295,90 €
Kassastand am 31.12.06	285.663,48 €
Aktive Rückstände	875.374,51 €
Passive Rückstände	1.056.358,06 €
Verwaltungsüberschuss am 31.12.06	**104.679,46 €**

Die **Aufteilung des Verwaltungsüberschuss 2006** wird folgendermaßen geregelt:

22.000 €	Amtsentschädigung Gemeindeverwalter 2006
2.000 €	IRAP auf Amtsentschädigung
54.000 €	Abfertigung Sekretär
6.000 €	Strom Kegelbahn
5.079,93 €	Ensembleschutz
2.500 €	Heizung, Strom, Telefon Feuerwehrhalle
8.100 €	Grundankauf Zufahrt Recyclinghof
5.000 €	Instandhaltung Festplatz

Genehmigung der Rechnungslegung der Freiwilligen Feuerwehr Riffian/Tschenn. Die Rechnungslegung des Finanzjahres 2006 wird einstimmig genehmigt.

Kassastand am 01.01.06	13.796,71 €
Einnahmen	57.242,97 €
Zahlungen	65.407,04 €
Kassastand und Verwaltungsüberschuss 2006	5.632,64 €

Aufnahme des neuen Gemeindesekretärs
Die Prüfungskommission, bestehend aus zwei Vertretern der Gemeindeaufsicht, zwei Sekretären der Nachbargemeinden und dem Bürgermeister als Vorsitzenden, hat am 10. August das Ergebnis des Wettbewerbes bekannt gegeben: **Dr. Stefan Pircher** aus Truden ging als Gewinner hervor. Der neue, recht junge Sekretär wurde einstimmig aufgenommen. Er wird am 2. November seine Stelle antreten.

Am 30. August assistierte Dino Dalceggio als Sekretär zum letzten Mal einer Gemeinderatssitzung. Der Gemeinderat ließ es sich nicht nehmen, den langjährigen Sekretär mit Blumen und einem kleinen Umtrunk zu überraschen.

Referentin Alexa Zipperle überreicht mit einem Dank den bunten Blumenstrauß.

Auflösung der „Stiftung Sternguet", Altenheim
Da die Stiftung des Altenheimes von Riffian weder ein hohes Kapital, noch eine bestimmte Anzahl von Betten (mindestens 30) besitzt, stand der Verwaltungsrat vor drei Alternativen:
- das Heim privatisieren,
- mit einer anderen Stiftung fusionieren oder
- die Verwaltung der Gemeinde übergeben.

Der Gemeinderat war sich nicht ganz einig über seine Entscheidung, stimmte aber mehrheitlich einer Übernahme durch die Gemeinde zu. Zur Sprache kam immer wieder das vorbildliche ehrenamtliche Engagement des Verwaltungsrates und die Hoffnung, dass dieses nicht zur Gänze verloren geht.

Genehmigung des Ausführungsprojektes in der Hohlgasse
Das Ausführungsprojekt zur Neugestaltung und Erneuerung der Trinkwasserleitung in der Hohlgasse wird genehmigt. Die Kosten belaufen sich auf rund 300.000 €. Das Projekt wurde vorab Anrainern und Interessierten vorgestellt.

Genehmigung des Landschaftsplanes
Der Gemeinderat genehmigt den Landschaftsplan mit der Auflage, den denkmalgeschützten Mammutbaum beim Hilberhof aus dem Denkmalschutz-Plan zu streichen. Da er äußerst brüchige Äste hat, wird er bei jedem Wind zur Gefahrenquelle. Außerdem richten seine Wurzeln Schäden am Wohnhaus an. Ebenso sollte eine Grenzkorrektur vorgenommen werden, da sich das archäologische Gebiet - so Heinrich Schupfer - nicht über den Mundlbach erstreckt, dies aber so eingetragen ist.

Beschlüsse des Gemeindeausschusses Riffian

Sitzung vom 3. Juli

Nr. 71: Baggerarbeiten Spielplatz Hohlgasse
An die Firma Christoph Prünster ergeht der Auftrag, die Baggerarbeiten beim Spielplatz in der Hohlgasse auszuführen. Die Kosten belaufen sich auf 16.000 €.

Sitzung vom 10. Juli

Nr.74: Neufestsetzung der Abwassergebühr 2006
Der Abwasserdienst hat für das Jahr 2006 eine Kostenaufstellung von 33.515,13 € plus 10% MwSt. vorgelegt. Dies ergibt einen Tarif von 0, 499 €/m³.

Nr. 75: Genehmigung der Wasser- und Abwasserrolle 2006
Im letzten Jahr wurden in unserer Gemeinde 78.551m³ Trinkwasser verbraucht. Die Trinkwasser-Steuerrolle beläuft sich dadurch auf 45.219 €. Entsorgt wurden 71.304 m³ Wasser. Wasser- und Abwasserrolle werden mit einem Gesamtbetrag von 80.828,55 € genehmigt.

Sitzung vom 24. Juli

Nr. 80: Beitrag an „Pro Juventute“
Sechs Personen aus unserer Gemeinde werden von „Pro Juventute“ ganzjährig betreut. Nachdem die Vereinigung zur Deckung ihrer Kosten einen Beitrag von 310 €/Kopf vorgeschlagen hat, wird ihr für das Jahr 2007 ein Beitrag von 1.860 € ausbezahlt.

Nr. 81: Beitrag an den Jugenddienst
Seit 1985 unterstützt unsere Gemeinde den Jugenddienst Meran. Dieses Jahr wird der Organisation ein Beitrag von 1.400 € zur Finanzierung der ordentlichen Tätigkeiten gewährt. Der Jugenddienst hatte um das Doppelte angesucht.

Nr. 82: Beitrag an den Bildungsausschuss
Die Landesregierung hat dem Bildungsausschuss für dieses Jahr 3.687 € gewährt. 1.813 € beträgt die verpflichtende Summe, welche die Gemeinde beisteuert (1,5 €/Kopf). Dem Bildungsausschuss wird somit ein Gesamtbetrag von 5.500 € ausbezahlt.

Nr. 83: Beiträge an verschiedene Vereine und Verbände
Folgenden örtlichen Vereinen und Verbänden konnte der Antrag auf einen ordentlichen Beitrag stattgegeben und im Rahmen der Haushaltsansätze ausbezahlt werden:

Musikkapelle Riffian	2.000 €
Tourismusverein Riffian/Kuens	14.000 €
Öffentliche Bibliothek Riffian	1.650 €
Kirchenchor Riffian	1.600 €
Blattl für Riffian und Kuens	8.000 €
Amateur-Sportverein Riffian/Kuens	5.200 €
Seniorenclub	500 €
Kegelclub Amateur-Sportverein Burggräfler	4.600 €
Bodenverbesserungs-Konsortium Vernuer	5.200 €

Des Weiteren erhalten folgende Vereine einen außerordentlichen Beitrag:

Musikkapelle Vernuer	500 €
Tourismusverein Riffian/Kuens	10.000 €

Nr. 84: Rückzahlung an die FF Riffian/Tschenn
Die Stromkosten der Kegelbahn wurden seit der Einweihung im letzten Jahr von der Freiwilligen Feuerwehr Riffian/Tschenn bezahlt. Die Kosten, die sich auf 6.000 € belaufen, werden der Feuerwehr zurückerstattet.

Nr. 85: Kontrollen der Gemeindeimmobiliensteuer (ICI)
Rag. Walter Schönweger erhält den Auftrag, die Steuerpositionen der ICI für die Jahre 2003 und 2004 zu überprüfen. Dafür sind 70 Stunden vorgesehen; dies ergibt eine Entlohnung von 4.500 €.

Nr. 87: M-Preis-Parkplatz wird öffentlich
Nach bestätigter Bauleitplan-Änderung wird die Fläche, auf der sich der M-Preis-Parkplatz befindet, der RK Leasing 3 GmbH zugewiesen und eine Vereinbarung über die Nutzung genehmigt. Der Parkplatz wird eine öffentliche Kurzpark-Zone (60 Minuten, von 7 bis 19 Uhr).

Änderung der Sprechstunde
von Dr. Josef Ernst Gamper
Montag, 16 – 17 Uhr (bisher 15.30 – 17 Uhr)

Kleinanzeiger

Frau aus Ungarn,
wohnhaft in Riffian, Hohlgasse 1/B,
sucht **Arbeit für die nächste Saison**
in Riffian (Frühstücksbedienung, Baristin).
Arbeitszeit: Früher Morgen bis 14 Uhr
Anfragen: Telefon 3203821347 oder 3397292032

Vergebe **Wiese zum Mähen**
für nächstes Jahr.
Auskunft: Sepp Geier, Kirchweg 24,
Telefon: 0473 241 324

Informationen aus der Gemeinde Riffian

Ansuchen um Sozialwohnungen
Wie jedes Jahr können Interessierte um Zuweisung einer Sozialwohnung ansuchen. Die nötigen Formulare erhält man bis 31. Oktober im Gemeindeamt bei Irmi Pöhl oder Marlies Werner. Beim Ausfüllen der Ansuchen ist Referent Willi Gruber behilflich, Tel.: 0473 241247 oder Handy 334 1116281.

Wohnungen des Wohnbauinstitutes den Mietern übergeben

Gemeindereferent Willi Gruber hieß die neuen Hausbewohner willkommen und wünschte ihnen eine gute nachbarschaftliche Beziehung

Im Rahmen einer kleinen Feier wurden am 20. Juli drei Familien und zwei Einzelpersonen die Schlüssel zu ihren zukünftigen Wohnungen ausgehändigt. Für den Präsidenten des Wohnbauinstitutes Albert Pürgstaller war der Neubau in der Hütterzone das erste Gesamt-Projekt in seiner Amtszeit. Er zeigte sich besonders von der Lage des Hauses sehr angetan. Pfarrer Josef Gschnitzer und Altpfarrer Oswald Gasser nahmen die Segnung des dreistöckigen Hauses vor.

Öffnungszeiten des Spielplatzes an der Passer
Es wird daran erinnert, dass der Spielplatz an der Passer wie folgt genutzt werden kann: Frei zugänglich am Samstag von 14 bis 20 Uhr, am Sonntag von 10 bis 20 Uhr, gegen Voranmeldung in der Gemeinde von Montag bis Freitag, Tel.: 0473 241163

Regionales Familiengeld und Landeskindergeld
Vom 1. September bis 31. Dezember können Familien mit mindestens zwei minderjährigen Kindern um Verlängerung des regionalen Familiengeldes ansuchen. Ebenfalls beantragt werden kann für den Bezugszeitraum 1.1. bis 31.12.2008 das Landeskindergeld für Kinder unter drei Jahren. Die Zuschüsse hängen von der jeweils bestimmten Einkommens- und Vermögensgrenze ab.
Die Gewerkschafts-Patronate, der KVW und Referent Willi Gruber sind den Bürger/innen beim Ausfüllen der Gesuche kostenlos behilflich.

Projekt „Familie stärken“: Zusammenarbeit mit der Gemeinde St. Martin
Schon zum zweiten Mal organisieren die Gemeinde St. Martin und verschiedene Vereine das Bildungsprojekt „Familie stärken“. Erstmals ist heuer unsere Gemeinde mit zwei Angeboten (in unserem Dorf) miteinbezogen. Alle Interessierten sind eingeladen, die Angebote in St. Martin und Riffian anzunehmen. Es ist für jeden etwas dabei. Broschüren hierzu liegen vielerorts auf.

Ballfangnetz des Schulhofes erhöht
Das Fußballfeld des Schulhofes blieb während des vergangenen Schuljahres kaum einen Tag unbesetzt. Demzufolge landete nicht selten ein Ball in der einen oder anderen benachbarten Wiese und beschädigte dabei Äste der Obstbäume. Um dies zu vermeiden, wurden die schadhaften Ballfangnetze noch vor Schulbeginn ersetzt und erhöht.

Kirchweg bewusst entlasten
Die meisten Autofahrer schimpfen über einen verstopften Kirchweg zu bestimmten Tageszeiten. Gleichzeitig tragen sie selbst dazu bei, dass es zu diesem unangenehmen und für Kinder gefährlichen Zustand kommt. Es ist, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nur eine Frage der Organisation, das Auto VOR dem Kirchweg stehen zu lassen und ihn zu Fuß zurückzulegen. Im Namen der Kinder ersucht die Gemeindeverwaltung alle Eltern, Großeltern, Kindergarten- und Schulpersonal, ihr Auto möglichst im Dorfzentrum zu parken! Auf keinem Fall darf die Rampe, die zum Kindergarten führt, befahren werden!

Schülerlotsen im Einsatz
Bis auf Lisa Erb sind alle Schülerlotsen vom vorigen Jahr wieder im Einsatz. Im Namen der Kinder und Eltern sei ihr herzlich für ihre Bereitschaft und Verlässlichkeit der letzten vier Jahre gedankt. Beate Refle, Birgit und Sepp Kröss, Theresa Schmidhammer, Maria Mair und Paul Pardatscher sind unsere erfahrenen, derzeitigen Lotsen, welche die Übergänge Post und „Baumgut“ sichern.
Achtung: Nachmittags wird nur am Dienstag der Übergang „Baumgut“ gesichert, und zwar von 16.30 - 16.40 Uhr.

Der Ausschuss geht in Klausur
Einen Tag lang nahm sich der Gemeindeausschuss im August Zeit, seine Arbeit kritisch zu betrachten, Einstellungen auszutauschen und über aktuelle Themen zu diskutieren. Das offene Gespräch, so die Meinung des Bürgermeisters, der Referentin und der Referenten, ist das Um und Auf einer guten Zusammenarbeit.

Peppi Flarer, Florian Prünster, Bürgermeister Karl Werner, Willi Gruber, Alexa Pöhl Zipperle beim Fototermin

Riffian online: Auf der Gemeinde-Internetseite www.gemeinde.riffian.bz.it können Informationen und Neuigkeiten zum Dorfgeschehen abgerufen werden. Alle Vereine im Dorf sind herzlich eingeladen, dieses Medium als Plattform zu nutzen, um auf Veranstaltungen, Vereinsneuigkeiten und Aktivitäten hinzuweisen.

Finanzgesetz 2007

Einsparungen für jeden Steuerzahler

Mit dem Finanzgesetz 2007 werden vor allem für Energiesparmaßnahmen an Gebäuden große Steuererleichterungen gewährt.
Somit wird versucht eine Kehrtwende in Sachen Energieverbrauch einzuleiten, um mit den mitteleuropäischen Staaten mitzuhalten und der 90-prozentigen Abhängigkeit von Energieimporten etwas entgegensetzen zu können. Südtirol hat in diesem Bereich mit seinem „Klimahaus“ wieder einmal die Vorreiterrolle in Italien eingenommen.
Wer und was wird gefördert und wie sehen die Absetzmöglichkeiten aus?
Jeder, der Einkommensteuer bezahlt, kann den Steuerabzug in Anspruch nehmen. Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass Eigentümer, Mieter, Inhaber von Fruchtgenussrechten und deren jeweilige Mitbewohner absetzberechtigt sind.
Gefördert werden: Gesamtsanierungen, Sanierungen der Außenhülle (wobei für Dächer und Decken noch die Grenzwerte fehlen), Sonnenkollektoren und Heizanlagen.
Von der Einkommensteuer können 55% der Ausgaben (eingeschlossen sind die Kosten für den Techniker und die Mehrwertsteuer) aufgeteilt auf drei Jahre vom anerkannten Betrag abgezogen werden. Die Absetzmöglichkeit gibt es für Privatpersonen und für Betriebe, für Gesellschaften sieht die steuerliche Gebarung etwas anders aus. Der Steuerbetrag von 55% kann in drei gleichen Raten von der Steuer der Jahre 2007, 2008 und 2009 (Mod. 730 oder Unico) abgezogen werden.
Landesbeiträge können ebenfalls in Anspruch genommen werden, doch dann steht die Steuerbegünstigung nur für die Ausgaben abzüglich des Landesbeitrages zu.
Für die zu tätigenden Energiesparmaßnahmen ist eine Beratung durch einen unabhängigen Energieberater von Vorteil.
Das Gesetz sieht schließlich einen in ein Berufsalbum eingetragenen Techniker vor, der schließlich die Maßnahmen begleiten, die Energieeinsparung berechnen (Klimahausberechnung) und die ausgeführten Arbeiten zertifizieren muss.
Innerhalb von 60 Tagen nach Abschluss der Arbeiten ist eine Meldung an die ENEA – Dipartimento ambiente, cambiamenti globali e sviluppo sostenibile in Rom zu machen und alle vorgesehenen Unterlagen aufzubewahren. Einerseits sieht alles nach viel Bürokratie aus, die hohen Absetzbeträge lassen aber auch schon kleinere Eingriffe wirtschaftlich erscheinen.

Willi Gruber und Reinhold Prünster

MASSNAHME	GEBÄUDE	Höchstbetrag der anerkannten Kosten	Höchstbetrag des Absetzbetrages
ENERGETISCHE GESAMTSANIERUNG			
Alle Maßnahmen, welche in der Summe eine Energieeinsparung von 20% gegenüber dem vorgeschriebenen Standard bringen	Bestehendes Gebäude aller Gebäudetypen	181.818,18 €	100.000 €
GEBÄUDEHÜLLE			
Außenwände, Fenster, Glasfassaden (später auch Dächer und Decken)	Bestehende Gebäude	109.090,90 €	60.000 €
SONNENKOLLEKTOREN			
Für die Erzeugung von Warmwasser und Heizungswasser	Auch bei Neubauten	109.090,90 €	60.000 €
Brennwertkessel für Öl- oder Gasfeuerung	Bestehende Gebäude	54.545,45 €	30.000 €

Beschwerde gegen Postamt Riffian

In einem Offenen Brief an die Verantwortlichen der Postämter Dorf Tirol und Riffian prangert **Barbara Klotz,** Riffianer Gemeinderätin der Bewegung SÜD-TIROLER FREIHEIT, Freies Bündnis für Tirol, die mangelnde Zuverlässigkeit der Poststelle in Riffian an. Es sei nicht tragbar, wie vereinbarte und bezahlte Dienstleistungen nicht gewährleistet würden.
Als Vertragsbruch und Schlamperei bezeichnet Klotz die Abwicklung der Nachstellung ihrer Post von Riffian nach Bozen. Auch nach mehrmaliger Intervention wurde der Dienst von Seiten der Post nicht einwandfrei geleistet. Im Schadensfalle behalte sie sich vor, die italienische Post wegen Vertragsverletzung zur Verantwortung zu ziehen.

M. U.

Hoffeste beim „Innersenner“ und „Gasser“

Großes Interesse und viel Anerkennung - Beginn einer neuen Festkultur?

Trotz drohenden Regens strömten zahlreiche Riffianer und Kuenser auf die Hofplätze. Aber auch viele Feriengäste und Einheimische aus der näheren Umgebung waren am 8. Juli und 19. August der Einladung der Bäuerinnen und des Bildungsausschusses von Riffian-Kuens gefolgt. Die Feste waren in dieser Form „Uraufführungen“ in Südtirol; nur im Vinschgau gibt es seit zwei Jahren ähnliche Feste (Festival „Xong“).

Beim „Innersenner“

Beim „Gasser“

Die Zahl der Festbesucher übertraf beide Male die Erwartungen der Gastgeber, die sich immer wieder gezwungen sahen, zusätzliche Plätze für neue Gäste bereit zu stellen. Die idyllischen Hofplätze, die perfekte Organisation der gastgebenden Familien und der Ortsbäuerinnen, das interessante Angebot an Speisen und Getränken, die freundliche Bedienung (fast alles Frauen und Mädchen!), die echten und bodenständigen Klänge der Tanzlmusig ohne Lautverstärkung („Die Hoamstanzer“, „Die Zwoadörfler“), die Spielecke für Kinder trugen entscheidend zum großen Erfolg der Feste bei. (Siehe dazu das Gespräch mit den zwei Bäuerinnen, wo sie sich über die Ursachen des Erfolges äußern).

Trotz vieler Gemeinsamkeiten unterschieden sich die Feste, denn jeder Veranstalter bemühte sich besondere Akzente zu setzen: bei den Speisen und Getränken, der musikalischen Umrahmung, der Platzgestaltung, bei der Kinderbetreuung usw. Beim „Gasser“ zum Beispiel präsentierten sich die bäuerlichen Botschafterinnen (Wer hat schon von ihnen gehört?), beim „Innersenner“ führte der „Gassl-Hans“ durch seinen Keller.

Manche fragen sich: Stellen die Hoffeste den Anfang einer neuen Art des gemeinsamen Feierns dar? Werden sie nächstes Jahr wiederholt? Doch die Fragen sind noch zu früh gestellt; endgültige Antworten darauf brauchen Zeit und gründliche Überlegung.

Feiern bei echter bodenständiger Musik

Inzwischen aber freuen wir uns auf das nächste Hoffest, zu dem

die Familie Erb vom „Rössl“ einlädt.

Gespräch mit Helga Kofler, „Innersenner“, und Waltraud Pixner, „Gasser“

Blattl: Was hat euch bewogen, die Anregung des Bildungsausschusses aufzugreifen und ein Hoffest zu veranstalten?
Helga: Wir fanden die Idee gut und gingen sofort mit Begeisterung an die Sache heran. Natürlich hatten wir auch Bedenken, weil wir ja nicht wussten, wie wir so etwas bewältigen würden. Aber nachdem wir Familienrat gehalten und uns die Ortsbäuerinnen ihre Mithilfe versprochen hatten, sagten wir gerne zu.
Waltraud: Es freute uns, als der Bürgermeister uns fragte, ob wir mitmachen würden. Außerdem bot sich eine günstige Gelegenheit, den Einheimischen und Gästen die selbst hergestellten Produkte aus verschiedenen Landesteilen zu präsentieren. Dazu waren mehrere „Botschafterinnen“ zu uns gekommen.
Blattl: Beide Hoffeste wurden von großem Erfolg gekrönt. Welche Gründe waren eurer Meinung nach ausschlaggebend?
Waltraud: Unsere Feste unterscheiden sich von den üblichen Festen. Man konnte einen Blick in einen Bauernhof werfen. Außerdem zeigten wir Bäuerinnen, was man durch gute Zusammenarbeit alles auf die Beine stellen kann (Anmerkung d. Red.: Die Bäuerinnen von Kuens und Riffian sind in einem Verein organisiert.). Manche Leute waren auch neugierig, was sich hinter dem Begriff „Botschafterinnen“ verbirgt. Aufgefallen ist uns auch, das das Speisenangebot begeistert angenommen worden ist; manche verkosteten fast alles und waren voll des Lobes.
Helga: Es war etwas Neues, was immer auch Neugier weckt. Viele Einheimische waren das erste Mal auf unserem Hofplatz. Manche erwarteten sich eine neue Art von Festveranstaltungen. Ich bin überzeugt, dass uns dies auch gelungen ist. Dazu beigetragen haben mehrere Umstände: die heimeligen Hofplätze, das nicht alltägliche Angebot an Speisen und Getränken, die bodenständige Musik, die, weil nicht verstärkt, ein normales Sprechen erlaubte. Alles zusammen schuf eine besondere Stimmung, die Gemütlichkeit ausstrahlte. Vielen Gästen – bei uns waren es fast 300 – gefiel das. Daher blieben sie sehr lange ... . Beim „Gasser“ war es gleich, nur spielte dort der Wettergott nicht ganz mit. Auch bei unseren Urlaubsgästen ist das Fest sehr gut angekommen; einer sagte: „Wenn ihr wieder ein Hoffest veranstaltet, teilt es uns mit. Wir kommen sicher!“
Blattl: Wäret ihr bereit, auch im nächsten Jahr Hoffeste zu veranstalten?
Waltraud: Ja, wir sind bereit, weil es so gut angekommen ist. Wir haben viele Komplimente bekommen, vor allem für den schönen Platz, die Speisen und Getränke und – nicht zu vergessen – die Kinderbetreuung („Schule auf dem Bauernhof“, geleitet von Christine Viertler vom „Sonnenhof“ in Kastelbell). Alles zusammen gibt uns Selbstvertrauen und Mut.
Helga: Die Feste sollen ihren besonderen Charakter behalten. Deshalb sind wir noch beim Überlegen, ob wir sie jedes Jahr durchführen sollen. Vielleicht alle zwei Jahre. Oder wir veranstalten sie bei anderen Höfen, es gibt genug schöne Plätze in unseren Dörfern. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, die zum Erfolg der Hoffeste beigetragen haben: bei den vielen Gästen, bei unseren Familien, den Freunden und Nachbarn, dem Bildungsausschuss und besonders bei den Bäuerinnen von Kuens und Riffian. Der Reinerlös beider Feste geht zu Gunsten der Ortsbäuerinnen-Organisation. Ein Teil fließt in den Bäuerlichen Notstandsfond.

Blattl: Herzlich Dank für das Gespräch.

Bäuerliche Botschafterinnen

Nach dem Besuch eines zweijährigen Kurses erwerben Bäuerinnen den Titel „Bäuerin – Botschafterin ihrer Produkte“.
Ihre Aufgabe ist es unter anderen, die Öffentlichkeit über Herkunft und Werdegang bei der Verarbeitung der am Hof verarbeiteten Produkte bei Veranstaltungen wie Messen zu informieren.
„Botschafterinnen“, die **beim „Gasser“** ihre Produkte vorstellten: Elisabeth Gasser, „Obergostner“ in Pardell/Klausen: Kren
Marianna Köhl, Lehnerhof in Deutschnofen: Käse, Joghurt
Brigitte Königsrainer, Molthof in St. Leonhard: Rindfleisch
Anna Mair, Rauchhof in Unterinn/Ritten: Brot aus eigenem Getreide, Erdäpfel, Speck
Waltraud Pixner, „Gasser“ in Kuens: Produkte ihres Hofladens (Säfte, Früchte, Zucchinigemüse usw.). Der Apfelsaft stammt vom Annaheim-Hof in Riffian.

Text und Interview: Sepp Kröss

Gastgeberin Wally Pixner, „Gasser“, (rechts) mit den Nachbarinnen Leni und Rosina: Alles bereit für den Hunger der Gäste

Grundschule Riffian

Die Schule hat begonnen

Seit dem 10. September drücken 80 Kinder wieder die Schulbank. Sie werden viel Neues lernen und den Umgang mit anderen üben und erproben können.
Wie jedes Jahr ersuchen wir alle Beteiligten, uns bei der Arbeit zu unterstützen.
Mit 1. September 2007 wurde unsere Schule dem Schulsprengel Obermais angegliedert. Somit übernehmen wir auch die dort übliche 5–Tage-Woche und einen leicht abgeänderten Stundenplan: von 14.00 – 15.30 Uhr für die 1. Klasse, von 14.00 – 16.30 Uhr für die anderen Klassen. Am Dienstagvormittag (eine Stunde) und am Mittwochnachmittag (14.00 – 16.00 Uhr) findet der Wahlpflichtunterricht statt.

Lehrpersonen:
Brigitte Gufler Schwabl, Margereta Erb Gufler, Alfred Hanifle, Annemarie Laimer Hanifle, Renate Maggi Hofer, Sabine Niederkofler, Angelika Piazzi Ennemoser, Johann Schmidhammer, Helene Laimer

Italienisch: Anita Cava, Victoria Loffredo
Religion: Waltraud Haller Pixner
Betreuerin: Annamaria Pixner
Ich wünsche allen ein erlebnisreiches und interessantes Schuljahr 2007/2008.

Schulleiterin Brigitte Gufler Schwabl

Unsere Grundschule im Überblick

Klasse	Buben	Mädchen	Insgesamt
1. Klasse	7	10	17
2. Klasse	13	5	18
3. Klasse	7	8	15
4. Klasse	6	6	12
5. Klasse	10	8	18
Insgesamt	43	37	80

Aus dem Kindergarten Kuens

Ein aufregender Tag mit der Feuerwehr

Anfang Juni führte der Kuenser Kindergarten eine Räumungsübung in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr durch. Bereits im Vorfeld hatte man mit den Kindern das Thema Feuer und Feuerwehr auf spielerische Art erarbeitet. So wurden Geschichten erzählt und Sachbücher über die Feuerwehr angeschaut, weiters konnten die Kinder mit Feuerwehrautos und -männlein spielen und so selbst zum Feuerwehrmann werden. Immer wieder wurde betont, dass die Räumungsübung nur eine Übung und nicht der Ernstfall sei. Doch trotz guter Vorbereitung traten bei einigen Kindern Ängste auf: Was ist, wenn es bei uns zu Hause auch einmal brennt? Gibt es einen Fluchtweg? Umso wichtiger waren Gesprächskreise, in denen über die Ängste gesprochen und diese somit abgebaut wurden.
Bereits zu Beginn des Kindergartenjahres war eine Räumungsübung durchgeführt worden, allerdings noch ohne Feuerwehrmänner. Im Juni war es dann soweit. Die Feuerwehr wurde telefonisch informiert, dass im Kindergarten „ein Feuer ausgebrochen sei“. Nach kurzer Zeit rückte die Kuenser Feuerwehrmannschaft mit lautem Sirenengeheul an. Ordnungsgemäß, sicher und vor allem ohne Hektik wurden alle Kinder und die „Tanten“ durch das Fluchtfenster ins Freie geführt. Dort wartete eine Überraschung auf die Kinder: Wer wollte, durfte den großen Feuerwehrschlauch halten und damit auf die Straße spritzen. Doch damit noch nicht genug! Gemeinsam fuhren wir mit den Feuerwehrautos zur Feuerwehrhalle, wo wir alles genau in Augenschein nehmen durften und schlussendlich mit süßen Säften und salzigem Gebäck beglückt wurden.
Als Dankeschön sangen die Kinder den Feuerwehrmännern ein lustiges Lied. Die Kinder kommentierten den Tag mit den folgenden Worten:“ Des wor volle cool!“

Das Kindergartenteam

Kindergarten Riffian

An die Eltern

Viele Eltern vertrauen uns ihr Kind während einer prägenden Lebensphase an.
Wir Erzieherinnen werden es in dieser Zeit auf behutsame Weise begleiten und Voraussetzungen schaffen, die später ein geglücktes Leben in einer vielschichtigen Gesellschaft ermöglichen.
Es ist uns ein Anliegen die bisherigen Bemühungen innerhalb der Familie zu unterstützen und zu ergänzen, um das Kind auf die künftigen Anforderungen vorzubereiten.
Die Erziehung des Kindes liegt aber weiterhin in der Hand der Eltern.
Der Eintritt in den Kindergarten stellt ein großes Ereignis im Leben des Kindes dar und ist meist der erste Schritt in die Gesellschaft.
Dieser Schritt bedeutet jedoch nicht nur für das Kind eine Neuorientierung, sondern auch für seine Eltern.
Jedes Kind wird die Umstellung so bewältigen, wie es seinen bisherigen Lebenserfahrungen, seiner Persönlichkeit und seinen Individualität entspricht.
Aufgabe der Eltern und der Erzieherinnen ist es, diesen Schritt des Kindes sorgsam zu begleiten und ihm den Einstieg in den Kindergarten, das Zurechtfinden in den Tagesablauf im Kindergarten zu erleichtern.
Liebe Eltern, durch Ihre aktive Mitarbeit können Sie Chancen, die der Kindergarten zusätzlich bietet, in idealer Weise nützen.
Wir freuen uns auf eine anregungsreiche und schöne Kindergartenzeit mit Ihnen und natürlich Ihrem Kind.
Heuer besuchen 36 Kinder den Kindergarten. Die 21 Buben und 15 Mädchen spielen bereits eifrig im Gruppenraum, basteln, singen, musizieren und lachen miteinander. Neue Freundschaften entwickeln sich, die alten werden aufgefrischt. Der Garten lockt mit der Sandkiste, der Vogelnestschaukel, der Wippe und den vielen Möglichkeiten ein Häuschen zu bauen.
Bei den Erzieherinnen gibt es einen Wechsel in beiden Gruppen, wobei vier Frauen in Teilzeit und zwei in Vollzeit arbeiten. Natürlich gehört Koch Martin auch zu unserem Team, er verwöhnt alle mit leckerer Jause und köstlichem Essen!

Das Kindergartenteam

Führe dein Kind nur eine Stufe nach oben.
Dann gib ihm Zeit zurückzuschauen und sich zu freuen.
Lass es spüren, dass auch du dich freust,
und es wird mit Freude die nächste Stufe nehmen.
F. Fischereder

Wallfahrtskirche

Auftakt der heurigen Konzertreihe mit Orgel und Harfe

Am **Hochunserfrauentag** wurde heuer zum zweiten Mal die Reihe „Kirchenkonzerte in Riffian“ begonnen, und zwar mit einem **Orgel- und Harfenkonzert.**
Den Hauptpart spielte in diesem Konzert die Orgel, zu einem Teil die neue Truhenorgel, aber auch die Kirchenorgel erklang.
Dabei ließen sich die Spieler etwas einfallen: Das vierhändige Orgelspiel wurde auf einer Leinwand gezeigt, sodass Hören und Sehen ineinander übergehen konnten, was die Besucher noch tiefer beeindruckte.
Das Konzert wurde von zwei bekannten und mehrfach preisgekrönten Orgelspielern bestritten: Die junge **Katherine Nikitine** überzeugte mit ihrem virtuosen Spiel und ihrer emotionalen Musikalität, auch **Paolo Oreni** spielte sich durch seinen flexiblen, dynamischen Stil in die Herzen der Zuhörer. Gelungen war die Programmauswahl, die einen weiten Bogen von Bach und Händel bis Rossini spannte. Die Sinfonie aus dem „ Barbier von Sevilla“ zeigte, dass die Orgel nicht nur als Barock- bzw. Basso Continuo-Instrument, sondern auch als ausgezeichnetes Unterhaltungsinstrument wirkt.
Mit besinnlichen Worten leitete Dr. Sepp Pircher zum zweiten Teil über. Dieser fand in den Darbietungen der sehr feinen und tiefgründigen Musikerin, Frau Prof. **G. Chiochetti,** einen weiteren Höhepunkt. Sie war für die erkrankte Frau Christine Hübner eingesprungen. Es gelang ihr, durch die perfekte Handhabung ihres Instruments, durch die Farbenvielfalt und den Ideenreichtum ihres Spiels die Zuhörer mitzureißen.
Der begeisterte und anhaltende Applaus am Schluss des Konzerts belohnte die Künstler für die großartige Darbietung und bestätigte das kulturelle Engagement der Organisatoren.

B.P.

12. Riffiner Herbischt

Programm

Mittwoch, 31. Oktober
Enthüllung des Freskos von Hans Prünster - Raiffeisenkasse - Beginn: 10.30 Uhr

Freitag, 2. November
Eröffnung der Kulturwoche mit Ausstellung zum Gedenken an Hans Prünster - Feuerwehrhalle Beginn: 20 Uhr

Sonntag, 4. November
Benefizveranstaltung des Vereins „Kinderhilfe Tschernobyl“: „Knödeltag“ - Bürgersaal - Beginn: 11 Uhr

Mittwoch, 7. November
Diavortrag von Dr. Karl Gruber, Referent für kirchliche Kunst- und Denkmalpflege: „Kunst und Natur in Riffian und Kuens“ - Bürgersaal - Beginn: 20 Uhr

Freitag, 9. November, bis Sonntag, 11. November
„Zwischenklänge 2007“
Werkstatt für SängerInnen und MusikantInnen im Hotel „Zirmerhof“

Sonntag, 11. November
Konzert „Bilder einer Ausstellung“, gestaltet von der Musikkapelle Riffian und den Kirchenchören Riffian und Kuens - Bürgersaal Beginn: 20 Uhr

Samstag, 17. November
Konzert „Junge Musikanten und Sänger laden ein“ - Bürgersaal Beginn: 20 Uhr

Zwischenklänge 2007

Werkstatt für SängerInnen und MusikantInnen

Ort:
Hotel „Zirmerhof“

Zeit:
Freitag, 9. November,
bis **Sonntag, 11. November** (Mittag)

Veranstalter:
Bildungsausschuss Riffian-Kuens
mitgetragen von Musikkappelle Riffian, Kirchenchor Riffian, Frauenchor „Orphea“ und Kirchenchor Kuens

Musikalische Leitung:
Herbert Pixner

ReferentInnen:
Reinhilde Gamper, Florian Gasser, Martl Resch, Werner Unterlercher

Samstagabend im „Zirmerhof“:

„Wir spielen und singen für euch“
- Interessierte sind herzlich eingeladen -
(nähere Angaben dazu über Plakate im Dorf)

Das besondere Bild

Im September vor genau sechzig Jahren entstand dieses Klassenfoto. Längst haben die abgebildeten Schülerinnen und Schüler aus Riffian ihre Schulkarriere hinter sich; doch die eine oder andere Erinnerung an diese Zeit ist sicherlich geblieben.
Im Hintergrund: Lehrerin Anna Hofer und Pfarrer Josef Linhard

Ich glaube, dass jeder politisch ist
und dass die gefährlichsten die sind, die sagen:
Politik interessiert mich nicht.
Michel Piccoli, französischer Schauspieler

Pflege der partnerschaftlichen Beziehung

Kirchenchor Riffian besucht Inning am Holz

Die Einladung des Kirchenchores unserer Partnergemeinde Inning am Holz, gemeinsam sein zehnjähriges Bestehen zu feiern, haben wir gerne angenommen. Nun hatten wir auch ein besonderes Ziel für unseren traditionellen 3-tägigen Chorausflug. Im Mittelpunkt sollte - wie bei allen Chorfahrten - das Singen stehen, denn neben der Mitgestaltung des Gottesdienstes stand auch ein geistliches Abendkonzert auf dem Programm.

So trat am 20. Juli Mittag, aufgrund einiger beruflicher und familiärer Verhinderungen, ein etwas verkleinerter Chor die Reise nach Inning an. Bei unserer Ankunft wurden wir vom Bürgermeister und mehreren Chormitgliedern herzlich begrüßt.

Nachdem wir die Zimmer bezogen, die Koffer ausgepackt und uns ein wenig frisch gemacht hatten, wanderten wir durch Wiesen und Felder zum Gasthof Birbach. Dort verbrachten wir einen netten Abend mit unseren Sängerkollegen aus Inning. Wem der Regen und das nächtliche Gewitter nichts anhatte, der trat später singend und mit Fackeln ausgestattet den Rückweg an. Die anderen waren froh, eine Mitfahrgelegenheit ergattert zu haben.

Nach dem gemeinsamen Frühstück am Samstag fuhren wir nach Freising. Ein kurzer Spaziergang brachte uns zum Marienplatz, wo die Führung durch die Domstadt begann. Schmucke Häuser, gepflasterte Straßen und Gassen, gepflegte Gärten; nicht umsonst wird Freising auch die Rosenstadt genannt. Auf ansteigendem Weg gelangten wir zum Domberg, dem einstigen Sitz der Erzbischöfe. Der Dom beeindruckte uns durch seine romanische Krypta, die prunkvollen Deckenfresken und den glanzvollen Hochaltar und wir brachten dies musikalisch mit einem Ave Maria zum Ausdruck.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Weissbräugarten wurde die freie Zeit zum Einkaufen oder Kaffeetrinken genutzt. Pünktlich zur vereinbarten Zeit ging's zurück nach Inning, denn dort war vor dem Abendessen noch die Generalprobe angesagt.

Der Höhepunkt unseres Ausflugs nahte und wir ernteten bereits im Vorfeld viel Zustimmung, als wir mit unseren schönen Trachten den Kirchhof betraten. Die „Nacht der offenen Kirche" wurde von mehreren Chören und Instrumentalgruppen mitgestaltet und bot Musik aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen. Das zahlreiche Publikum honorierte unsere Darbietung mit viel Lob und Applaus. Wir nahmen die gute Stimmung des Konzerts mit in unsere Pension, wo wir kurzerhand eines unserer Zimmer in ein „Pub" verwandelten. Den schönen Abend ließen wir bei einem guten Glas Wein ausklingen.

Nach der gemeinsamen Messgestaltung mit dem Kirchenchor Inning am Sonntag waren wir zum Pfarrfest eingeladen. Bei gutem Essen und köstlichen Kuchen wurde so manche Bekanntschaft vertieft. Am Nachmittag folgte dann die Rückreise in die Heimat.

Wir verabschiedeten uns singend, wofür wir noch einmal einen begeisterten Applaus ernteten.

Es war eine gelungene Reise: herzliche Aufnahme in Inning, Humor und gute Laune wie bei jedem Chorausflug.

Anita Erb

Beim Konzert in der Pfarrkirche von Inning am Holz

Der Kirchenchor Riffian organisiert am Sonntag, 9. Dezember, von 9.00 bis 17.00 Uhr einen **Trödlermarkt.** Die Mitbürger sind gebeten, gut erhaltene Gegenstände zur Verfügung zu stellen.

Sommerausflug des Kirchenchores Kuens

„Froh zu sein bedarf es wenig“

Froh zu sein bedarf es wenig - das bestätigen die zwölf SängerInnen, die am 20. Juli mit Pfarrer Josef Gschnitzer einen Chorausflug nach Pfitsch unternahmen.
Allein die Fahrt über den Jaufen in das noch weitgehend unberührte Pfitschtal war an diesem herrlichen Sommertag ein Erlebnis. In Begleitung des Herrn Pfarrers, der mit Land und Leuten an diesem Flecken Südtirols vertraut ist, die Berge und Ortschaften benennen konnte und über die Geschicke der Menschen zu erzählen wusste, wurde die Landschaft ringsum „lebendig“.
Auf der Grubbergalm in Innerpfitsch machten es sich die Ausflügler gemütlich: beim Begrüßungstrunk mit der Sennerin, dem gemeinsamen Essen in freier Natur, einem Rasterle in der Sonne, beim Watter mit der Dorfobrigkeit und einem Liadl zwischendurch.
Nach einer kurzen Einkehr in der schmucken alten Pfarrkirche von Innerpfitsch, die im Jahr 1997 unter Pfarrer Gschnitzer vorbildlich restauriert worden war, fand der Tag im Dorfgasthaus einen gemütlichen Ausklang – vorläufig.
Beim Kuenserhof schließlich wurde der letzte Durst gestillt und alle waren sich darin einig, dass sie einen wunderschönen Tag verbracht hatten.

Christine Zagler

Kirchenchor Kuens

Jugendfeuerwehr Kuens fordert zum Leistungswettbewerb heraus

Die erfolgreiche Teilnahme der Kuenser Jugendfeuerwehr am Landesjugendwettbewerb in Pfalzen brachte die „Jungen“ auf die Idee, ihre älteren, gestandenen Feuerwehrkameraden zu einem Leistungsvergleich herauszufordern. Die „Senioren“ ließen sich nicht lange bitten und nahmen die Herausforderung gerne an. Am Samstag Nachmittag, 4. August, wurde die Dorfbevölkerung zum Schweiglhof geladen, wo der Vergleichskampf stattfinden sollte. Vier Gruppen – drei Senioren- und die Jugendgruppe - traten gut vorbereitet gegeneinander an. Dass in den Wochen vorher fleißig trainiert worden war, versteht sich von selbst. Die Älteren wollten sich nicht so leicht von den Jungen „abhängen“ lassen. Unter den gestrengen Augen der Punkterichter Toni Kuen und Martin Schrott musste jede Gruppe einen Regelangriff auf einen Brandherd starten. Dabei zählte nicht nur die Zeit, der Angriff musste auch korrekt ablaufen, ansonsten wurden Strafpunkte verteilt.
Alle vier Gruppen haben sich tapfer geschlagen und ihr Können unter Beweis gestellt. Bei der mit Spannung erwarteten Preisverteilung stellte sich heraus, dass der Abstand zwischen den Gruppen äußerst knapp war. Den Sieg trug die 1. Gruppe davon, zu der die „ältesten“ Kuenser Wehrmänner gehören.
Die Dorfbevölkerung, ob jung oder alt, war zahlreich erschienen und hat mit großem Interesse den Kampf ihrer Feuerwehrmänner und -frauen verfolgt. Anschließend saßen alle noch gemütlich zusammen. Für Speis und Trank hatte nämlich die Feuerwehr Kuens bestens gesorgt.

F.F. Kuens

Eine Feuerwehrgruppe in vollem Einsatz

Landeswettbewerb der Jugendfeuerwehren

Beachtliche Erfolge für die Jugendfeuerwehr Kuens

Am Freitag, 22. Juni, brachen alle neun Mitglieder der Jugendfeuerwehr Kuens mit Betreuern und Begleitpersonen nach Pfalzen im Pustertal auf, wo der diesjährige Wettbewerb stattfand.
Gleich nach der Ankunft baute die muntere Truppe – fünf Mädchen und vier Buben - auf der Wiese nahe der Sportzone die Zelte auf. Beim Fußballturnier konnten sich alle entspannen und die körperliche Fitness testen.
Am Samstag fanden dann auf dem Fußballplatz die mit Spannung erwarteten Leistungswettbewerbe statt. Trotz des sehr feuchten Wetters waren viele Zuschauer, darunter auch etliche Eltern, erschienen. Zwei Geschicklichkeitswettbewerbe, einen in Bronze und einen in Silber, galt es zu bestreiten. Die Kuenser Jugendgruppe hielt sich wacker und konnte bei ihrem erstmaligen Antreten jeweils einen guten Mittelfeldplatz erringen.
Am Sonntagmorgen, nachdem die vom vielen Regen durchnässten Zelte abgebrochen worden waren, versammelten sich alle Jugendgruppen mit ihren Betreuern im Zentrum von Pfalzen. Unter den Klängen der Bezirksfeuerwehrkapelle Unterpustertal und der Musikkapelle Pfalzen marschierten sie zum Sportplatz, wo unter den Augen der Ehrengäste die Siegerehrung stattfand. Die zahlreichen Zuschauer geizten nicht mit Applaus für die Leistungen der Nachwuchsfeuerwehrleute. Die Kuenser konnten freudestrahlend ihre Abzeichen in Bronze und Silber entgegennehmen.
Am frühen Nachmittag wurde es Zeit die Heimfahrt anzutreten. Drei tolle Tage waren im Flug vergangen und die guten Platzierungen waren eine Entschädigung für die harte und intensive Probenarbeit. Die Jugendfeuerwehrgruppe Kuens freut sich schon auf das Zeltlager im nächsten Jahr.

Foto: F.F. Kuens

Die Jugendfeuerwehr Kuens. Von links: Matthias Spechtenhauser, Georg Zagler, Stefan Spechtenhauser, Linda Pizzini, Katrin Kuen, Sabrina Viviani, Petra Kuen, Julia Obwexer und Christian Wieser

„Valtruier Kaffee“ schon verkostet?

Ortsbäuerinnen von Kuens und Riffian in Altrei

Bericht der Vorsitzenden Helga Kofler, „Innersenner“
Auch in diesem Jahr luden die Bäuerinnen zu ihrem traditionellen Sommerausflug ein. An einem herrlichen Sommertag ging die Busfahrt in das kleine Dörfchen Altrei, wo uns Rita Wolkan Amort, die Bäuerin vom Zirmerhof, erwartete. Rund eineinhalb Stunden spazierten wir durch Altrei. Rita erzählte uns viel Interessantes über das Dorf, deren Bewohner und die Umgebung. Nach einem gemütlichen Mittagessen lud uns Rita auf ihren Hof und zeigte uns ihren Garten-Acker , wo der sogenannte „Altreier Kaffee“ angebaut wird. Der blaublühende „Altreier Kaffee“ ist eine Lupine und heißt im Ortsdialekt „Valtruier Kaffee“. Seit Jahrzehnten liefert diese Pflanze einen Kaffee, der mit Gerste oder Weizen vermischt, von den Frauen des Ortes vermarktet wurde. Mit dem Siegeszug des „echten“ Bohnenkaffees ab den 1960er Jahren geriet das Altreier Produkt beinahe in Vergessenheit. Nach der Pilotphase arbeitet eine Gruppe von ca. 30 Personen – gemeinsam mit Gemeinde und Tourismusverein - nun weiter an der Entwicklung eines neuen Produktes. Nach der interessanten Gartenführung durften wir natürlich den Kaffee probieren, der ausgezeichnet zum selbst gebackenen Kuchen mundete. Anschließend besichtigten wir noch das Filzstübele von Rita und staunten, was sich aus Wolle alles machen lässt.
Gut gelaunt und beladen mit neuen Erfahrungen machten wir uns am Abend wieder auf den Heimweg.

Foto: Ortsbäuerinnen

Tschernobylkinder in Riffian

Sie haben gut lachen: Ausreiseverbot für Tschernobylkinder aufgehoben

Nach einem Zwischenfall letzten Sommer in Italien, bei dem eine Familie ihr Gastkind aus Weißrussland einfach nicht mehr in die Heimat zurückschickte, schien es eine Zeitlang, als ob Lukaschenko, der weißrussische Präsident, alle Projekte, bei denen bislang strahlengeschädigte Kinder in verschiedenen europäischen Ländern einen Gesundheitsurlaub machen durften, verbieten würde. Auch das Projekt unseres Vereins Kinderhilfe Tschernobyl Riffian wäre somit diesem Verbot zum Opfer gefallen. Nach zähen Verhandlungen Italiens mit Weißrussland kam im Jänner 2007 die Meldung, ab April dürften die Kinder wieder ausreisen. Also planten wir vom Verein ein Frühjahrsprojekt. Sechs Familien aus Riffian hatten sich bereit erklärt ein Gastkind für einen Monat bei sich aufzunehmen. Im letzten Moment aber mussten wir den Plan absagen, da wir keine genauen Informationen bekamen, ob die Kinder wirklich ausreisen könnten. Darauf organisierten wir einen Sommeraufenthalt, leider war es nicht allen sechs Familien möglich, an diesem Projekt teilzunehmen.

Foto: Annemarie Hanifle

Im August war es endlich soweit. Vier Mädchen, wie auf dem Bild ersichtlich, genossen einen Monat lang die liebevolle Aufnahme und Betreuung bei Riffianer Gasteltern. Im Bild von links: Vicka bei Fam. Evelyn und Josef Pircher, Swjeta und Lisa bei Fam. Annemarie und Reinhard Hanifle sowie Alessia bei Fam. Anita und Michael Erb. Die Organisatorinnen möchten diesen Familien ein herzliches Dankeschön sagen.

Ein großes Dankeschön gilt auch Pfarrer Oswald Gasser und Maria Trippacher für die freundliche Beherbergung der Betreuerin Ludmila, dem Kinderarzt Dr. Gerhard Hölzl für die ärztliche Untersuchung der Mädchen, Dr. Klaus Tomio und Dr. Greco vom Krankenhaus Meran für die zahnärztliche Betreuung der Gastkinder, der Familie Kleon-Löwenwirt für die ausgezeichnete Bewirtung von Ludmila, der Raika Lana für die Schulsachen sowie der ganzen Bevölkerung von Riffian für die wohlwollende Unterstützung anlässlich des Knödeltages im Herbst, der die finanzielle Grundlage unserer Projekte bildet.

Auch um Weihnachten werden vier Gastkinder einen Monat in unserem Dorf verbringen.

Für unser Frühjahrsprojekt im April 2008 suchen wir noch einige Familien, die bereit wären, ein strahlengeschädigtes Kind aufzunehmen. Interessierte können sich unter der Telefonnummer 0473/241194 bei Annelies Höllrigl Informationen einholen.

Die Organisatorinnen

Seniorenclub

Start ins neue Programm

„Wohl fühle ich mich da,
wo ich Raum zum Fröhlichsein finde,
wo ich mein Füße ausstrecken kann,
wo jemand meine Sorge anhört,
wo jemand meine Freude teilt …“

Wir hoffen, dass dieser Ort hin und wieder auch die Treffen im Seniorenclub sind.

Für das kommende Jahr haben wir wieder ein bunt gemischtes Programm zusammengestellt:

Alle jung gebliebenen Senioren und alle Interessierten laden wir herzlich ein

- zu unserer Fahrt nach Penon mit Pfarrer Florian Platter am 17. Oktober
- zum Törggelen beim Hochegger am 7. November
- zur Geburtstagsfeier im Seniorenraum am 21. November
- zur Nikolausfeier im Seniorenraum am 5. Dezember
- zum Rorate in der Kapelle des Altenheimes und zur besinnlichen Weihnachtsfeier am 19. Dezember

Die Termine werden zeitgerecht auch im Verkündzettel angekündigt.

Der Ausschuss

Katholischer Familienverband

Mit Papi im Zelt

Bereits zum zweiten Mal lockte das Abenteuer elf Papis und ihre Sprösslinge nach Walten. Wasser aus der Leitung, ein bequemes Bett, ein schönes Keramikklo, SpongeBob & Co. - All das bot das Wochenende nicht! Dafür konnte mit anderem gepunktet werden: Teamspielen, Lagerfeuer, Geistergeschichten, Essen unter freiem Himmel und wildem Versteckspiel im Wald. Die Kinder genossen die Männerwirtschaft sehr. Dass dort nämlich andere und vor allem weniger Regeln herrschen, ist unumstritten. *A. Z.*

Ein Spielteam hatte die Aufgabe, alle zusammenzutrommeln und die Gruppe zu verewigen. Die Aufgabe des Fotografen übernahm Hubert Schwabl.

Im Sommer in den Kindergarten

Im Juli war der Spielplatz des Kindergartens alles andere als verwaist. Täglich tummelten sich vormittags zwischen zwölf und achtzehn Kinder herum. Sie gehörten zum Sommerkindergarten, der - wie schon seit Jahren - vom Familienverband organisiert wurde. Das junge dreiköpfige Betreuerteam, Lukas Erb, Sarah Mitterhofer und Petra Hanifle, arbeitete gut zusammen und hatte den Drei- bis Siebenjährigen allerhand zu bieten. Ein großes Kompliment an alle Beteiligten! *A. Z.*

Der „Wassertag“ war einer der beliebtesten Tage. Mit Spritzpistolen und 99 Wasserluftballons bewaffnet lieferten sich die Kinder eine Wasserschlacht

Aktionsgruppe Jugend Riffian/Kuens

Graffiti und ihre Ausdruckskraft

Nicht viel möchten wir über unsere Graffiti-Aktion an einem September-Sonntag erzählen, sondern das Ergebnis für sich sprechen lassen. Nur soviel sei gesagt: Zum Glück ist die Mauer des Mehrzweckplatzes „endslang“. So kann nächstes und übernächstes Jahr mit Sicherheit eine Fortsetzung folgen.
Ein kurzer Kommentar am Schluss: „Graffiti isch ouberkuul und mocht hundsmiat!“
A. Z.

Die Jugendlichen mit den Graffitiprofis Tobias und Philipp aus Bozen

Jugend Aktiv

Früh übt sich, wer einmal gut kochen will

In die Kunst der thailändischen und italienischen Küche haben im Sommer ein paar Jugendliche „hineingeschnüffelt“; was nichts anderes heißt, als dass sie unter der Anleitung von Sigi und Nicola leckere Gerichte zubereitet haben. Lieben Dank an die zwei Hobbyköche! Wir werden sehen, was nächstes Mal auf dem Menüplan steht ...

Aktionsgruppe Jugend Riffian/Kuens

Sigi und Co. beim Vorbereiten des Wok-Gemüses

Abenteuerwochen des KFS

Im Sommer gut aufgehoben

Angefangen haben die Abenteuerwochen heuer mit einem Regentag. Aber dann hatte Petrus ein Einsehen und bescherte uns gutes Wetter. Nur an zwei Tagen mussten wir überstürzt den Wald verlassen und Zuflucht in der Bibliothek suchen.
Drei Wochen lang wurde unser Wald von Abenteurern mit Leben erfüllt. Es wurden Hütten gebaut, Pfeile geschnitzt und Bogen angefertigt. Lustige Zwerge wurden gebastelt, Teppiche wurden gewebt und Traumfänger gestaltet. Auch das Filzen mit Wolle war begehrt. Einmal kam Josef Pöhl und zeigte uns, wie man eine Steinmauer baut. Wir danken ihm ganz herzlich dafür.
Die großen Kinder durften einmal an der "Lufer"-Kletterwand ihr Geschick zeigen. Diesen Vormittag wird bestimmt kein Kind vergessen, und das verdanken wir Josef Habicher, weil er nicht nur selbst tatkräftig gesichert hat, sondern auch noch drei erfahrene Helfer engagiert und die nötige Kletterausrüstung besorgt hat. Auch ihm und den Helfern danken wir vielmals.
Dankbar sind wir auch Alois Windisch und Martin Innerhofer. Sie haben unseren Aufenthaltsort im Bogental mit einer angenehmen Sitzgelegenheit ausgestattet.
Der Gemeindeassessorin Frau Alexa Zipperle gebührt auch ein großer Dank. Sie hat dem Kath. Familienverband gar manche organisatorische Arbeit abgenommen.
Wir hoffen, dass der nächste Sommer auch abenteuerlich und kreativ wird.

Maria Mair

Alex Favalli erklimmt den "Luferfels"

Auf dem Hüttenlager Tschantschenon

Am 15. August war es für 23 Jugendliche aus den Pfarren Kuens, Don Bosco Bozen, Sinich und Gröden soweit: Es ging für vier Tage auf ein Hüttenlager in Tschantschenon im Villnößtal.

Wir waren gespannt, was uns erwarten würde. Auf der Hütte angekommen, stürzten sich alle in die Zimmer, um die beste Matratze zu ergattern. Bei einem Kennenlernspiel hatten wir Gelegenheit, uns mit den anderen Jugendlichen anzufreunden. Nach dem Essen gab es ein spannendes Fußballspiel. Freilich mussten wir uns dann im 4 Grad kalten „Troug" waschen und einem Mädchen passierte gar das Missgeschick im eiskalten Wasser zu landen. Die erste Nacht war unruhig, wir Mädchen konnten einfach das „Tratschen" nicht lassen. Um 7.30 hieß es jedoch aufstehen und fertig machen zum Abmarsch. Ein Gipfel wurde nämlich bestiegen. Am Abend vergnügten wir uns beim Tischfußballspiel. Am nächsten Morgen musste uns Pfarrer Gschnitzer verlassen. Uns war jedoch nicht langweilig: wir durften klettern, Freundschaftsbänder anfertigen und mit dem Künstler Louis Pescara Bilder zeichnen. Am letzten Tag, einem Sonntag, wurde eine hl. Messe gefeiert. Danach hieß es Abschied nehmen und absteigen. Auf der Zanser Alm verabschiedeten wir uns von all den neu gewonnen Freunden. Die Tage auf Tschantschenon waren für uns ein wunderschönes Erlebnis und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Anna und Katrin

Jungschar Riffian

Spiel und Spaß im Zeltlager

Auch heuer fand das traditionelle Zeltlager im Pustertal statt.
Am 7. Juli, einem Tag vor dem Eintreffen der Kinder, starteten einige Jungscharleiter/innen schon früh morgens nach Kiens. Die meisten Zelte standen schon, nur mehr zwei mussten von uns aufgestellt werden. Am nächsten Morgen wurden noch die letzten Besorgungen gemacht und um 13.30 Uhr kamen auch schon die ersten Kinder. Die ersten Zelte wurden bezogen und um 16.30 Uhr fanden sich auch die Letzten auf dem Zeltlagerplatz beim Hittalerhof ein.
Nach kurzen Anweisungen der Jungscharleiter/innen konnte das Zeltlager 2007 beginnen. Spiel, Spaß und Action standen auf der Tagesordnung. Gemeinschaft und Freundschaft werden ganz groß geschrieben und genau deshalb gab es trotz der vielen (51!) Kinder selten Streitigkeiten.
Auch heuer wurden wir von einem eingespielten Köchinnenteam die ganze Woche verwöhnt. Anna, Gretl und Trudi standen für uns den lieben langen Tag am Herd, um uns mit Wiener Schnitzel, Apfelküchl, Strauben, Kürbiscremesuppe, Pudding, Knödel usw. zu verwöhnen. Ein riesengroßes Dankeschön gilt ihnen, denn ohne die ehrenamtlichen Köchinnen wäre unser Zeltlager gar nicht möglich. Bedanken möchten wir uns auch bei Familie Ortner für die 10 kg Nutella-Schokolade und die Kiste Äpfel.
Da unter den Kindern eine große Harmonie herrschte, war es heuer im Zeltlager besonders angenehm - und das spürten nicht nur wir Jungscharleiter...

Am Dienstag erwarteten wir hohen Besuch: unseren Pfarrer Josef Gschnitzer, Monika Pöhl vom Pfarrgemeinderat und Brigitte Schwabl. Zusammen feierten wir den Gottesdienst. Anschließend gab es einen riesigen Schokoladekuchen, spendiert vom Pfarrgemeinderat. Wir bedanken uns noch einmal herzlich dafür. Die Woche verflog. Schon war der letzte Tag angebrochen. Fleißig wurde Holz für das Lagerfeuer gesammelt. Als dann alle am Abend mit ihren Schlafsäcken davor saßen, ließen wir die tolle Woche Revue passieren. Ein insgesamt gut gelungenes Zeltlager, wie wir finden!
Ein großes Dankeschön gilt auch den Kindern und ihren Eltern für das Vertrauen, das sie uns jedes Jahr aufs Neue schenken.

Hoffest beim „Rössl“

Die Familie Erb lädt herzlich zum ihrem Hoffest am **Sonntag, 14. Oktober.**
Es beginnt um 11 Uhr und klingt gegen Abend aus.
Es besteht die Möglichkeit zu Mittag zu essen und/oder zu marenden.
Die Riffianer Jungböhmische unterhält mit echter bodenständiger und böhmischer Musik.

Die Gäste sind gebeten, zu Fuß zum Hof zu kommen oder das Fahrzeug
auf den Parkplätzen im Dorf, beim Schulhaus oder unterhalb der Kirche abzustellen.

Auf regen Besuch freut sich Familie Erb, „Rössl“.

Pfarre Riffian

Familiengottesdienste: Gemeinsam Sonntag feiern

Im Spätherbst beginnen wir wieder mit den Familiengottesdiensten.
Herzlich lade ich Eltern ein, mit ihren Kindern bei der Gestaltung dieser Gottesdienste, sei es musikalisch oder inhaltlich, mitzuwirken. Dann kann Vielfalt entstehen und ein lebendiges Feiern wird möglich.
Im Verkündzettel werden die genauen Termine bekannt gegeben.
Wir freuen uns auf euer Mittun und hoffen, dass ihr mit Freude und Begeisterung dabei seid.

Für die Pfarre Monika Pöhl

Ein Pfarrfest mit besonderer musikalischer Gestaltung

Das traditionelle Pfarrfest in „Valtmar“ fand heuer am 15. Juli statt. Viele waren der Einladung gefolgt, feierten den Sonntagsgottesdienst unter blauem Himmel mit, stärkten sich beim guten Grillessen des Familienverbandes und genossen Umgebung und Unterhaltung.

Für festliche Klänge während des Gottesdienstes und unterhaltsame am Nachmittag sorgte die Riffianer Böhmische.
Jemand hob anerkennend hervor: „Obwohl immer am gleichen Ort - jedes Pfarrfest hat seinen besonderen Charakter!“

A. Z.

Musikantenklänge in luftiger Höhe: Patrick Laimer und Michl Gumpold geben ein Extra-Ständchen

Caritas

Internationaler Tag der Kinderrechte

Der 20. November ist der internationale Tag der Kinderrechte. Vor 17 Jahren wurde die internationale Kinderrechtskonvention in der UNO-Generalversammlung von den meisten Staaten weltweit ratifiziert.
In der Kinderrechtskonvention sind die Rechte auf lebensnotwendige materielle Güter genauso festgelegt wie das Recht auf Bildung und Schutz vor allen Formen der Ausbeutung, Missbrauch und Gewalt.
In einer Presseaussendung hat die Caritas darauf hingewiesen, dass die Lebenssituation vieler Kinder weltweit immer noch dramatisch ist: 150 Millionen Kinder sind unterernährt; 123 Millionen Kinder – vor allem Mädchen – haben nicht die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen. 600 Millionen Kinder – ein Viertel aller Kinder weltweit – leben in extremer Armut; 300.000 Kinder kämpfen als Soldaten in verschiedenen Kriegsgebieten in Afrika, Asien und im mittleren Orient; über eine Million Kinder geraten in die Hände von Menschenhändlern, werden verkauft und erleiden Missbrauch, Gewalt und Ausbeutung.
Unter dem Motto „Wie schreibt man Zukunft?“ ermöglicht die Südtiroler Caritas mit ihren Kinderpatenschaftsprogrammen in Bolivien, Eritrea und Ex-Jugoslawien insgesamt 250 Kindern den Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und einer ausreichenden und ausgewogenen Ernährung.

Aus: Jahresbericht 2006 der Caritas der Diözese Bozen-Brixen

Allgemeine Informationen

Gebrauchtkleidersammlung am 10. November
Die Caritas bittet alle Mitbürger, die Gebrauchtkleidersammlung so rege wie bisher zu unterstützen.

Gesammelt werden **nur** Kleider, Haushaltswäsche, Taschen und Schuhe (paarweise zusammengebunden). Alles soll in einem sehr guten Zustand sein, trocken, sauber und keiner Reparatur bedürfen.

Die Südtiroler Krebshilfe bedankt sich

Bei der alljährlichen Solidaritätsaktion „Eine Rose fürs Leben“ und durch die Mitgliedsbeiträge kamen der Südtiroler Krebshilfe zahlreiche Spenden zu. Diese ermöglichen eine gezielte und unbürokratische Hilfe für Erkrankte und ihre Familien.
Die Organisation bedankt sich bei allen freiwilligen Mitarbeiter/innen und für die Unterstützung jeglicher Art. Wer an einer Mitgliedschaft interessiert ist, wende sich an Karl Werner.

Vernuer

Jahrgang 1967 feiert

„Alle Jahre wieder – und heuer ganz besonders“ – unter diesem Motto stand die eintägige Jahrgangsfeier der vierzigjährigen Vernuerer in Pfelders. Zeitig starteten wir ins Hinterpasseier und das in „voller Besetzung“: sechs lustige Frauen und drei starke Männer. Nach einer kurzen Kaffeepause kamen wir nach Platt, wo Pfarrer Siegfried Pfitscher mit uns einen Wortgottesdienst feierte, denn ohne Gott zu danken wollten wir diesen Tag nicht begehen. Nach einer kleinen Stärkung brachen wir zur Faltschnalalm auf, wo uns der Hofer Luis mit der Ziehorgel und der Hubert mit der Gitarre zu Tanz und Gesang aufspielten. Anschließend wanderten wir nach Lazins und kehrten dann im „Edelweiß“ ein, immer begleitet vom Hofer Luis. Doch jeder Tag geht einmal zu Ende, auch dieser, obwohl die lustige Runde wenig Anzeichen von Ermüdung zeigte. Der Abschied nahte beim „Brückenwirt“. Wir versprachen uns hoch und heilig, dass wir auch nächstes Jahr zusammen feiern wollen, denn – wie unser selbst ernannter Präsident Hubert sagen würde: „Es war wieder eine Bereicherung.“

Sofia Kuen

Vor der Kirche in Platt

Ein Vater erzählt:

Verkehrschaos auf dem Schulweg

Mit Schulanfang war es wieder so weit: Zirka 30 Autos bahnten sich den Weg zur Schule und manche nicht langsam. Man möchte meinen, der Schulweg wäre wegen der frischen Luft am Morgen gesund, aber dem ist nicht so. Unsere Kinder atmen auf dem Schulweg Abgase von Autos und Hausbrand ein. Der Schulweg sollte zwischen 7.25 Uhr und 7.50 Uhr gesperrt werden. Lehrer und Eltern der Kinder müssten dann halt zehn Minuten früher aufstehen und zu Fuß gehen. Aber der Verwaltung der Gemeinde Riffian scheint das auch nach fünf Jahren noch nicht machbar. Zum Glück ist noch nie etwas auf dem Schulweg passiert! Ich hoffe auf ein Einsehen und auf eine Lösung, um den Kindern ein Vorbild sein zu können und dabei auch umweltbewusstes Miteinander zu vermitteln.

Urban Unterweger

Wir gratulieren

zur Vermählung
Roman Peaquin und **Evelyn Olivieri**

den Eltern der Neugeborenen
Patrick Niederstätter, geb. 17.06.2007, Jaufenstraße 3
Nadja Kofler, geb. 09.07.2007, Hohlgasse 26
Ida Duregger, geb. 22.07.2007, Hohlgasse 1 K
Benjamin Leon Schrott, geb. 10.08.2007, Kuenser Straße 43
Daniel Hofer, geb. 21.08.2007, Jaufenstraße 106 A
Viktoria Auer, geb. 13.09.2007, Kuenser Str. 63

zum 70. Geburtstag
Anna Wwe. Schaffler, geb. 06.11.1937
Karl Zöschg, geb. 08.11.1937

zum 75. Geburtstag
Paula Wwe. Kofler, geb. 31.10.1932

zum 80. Geburtstag
Peter Höllrigl, geb. 02.12.1927

zur bestandenen Abschlussprüfung (Ex-Matura)
Daniele Bordato (HOB)
Magdalena Elsler (Päd. Gym.)
Andreas Kofler (GOB)
Siegfried Kofler (GOB)
Christiane Pircher (HOB)
Julia Pixner (LESO)
Katharina Platter (Hum. Gym.)
Sabina Unterthurner (Hotelfachschule)

Martin Erb (Trompete)
zum Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze
Hubert Eisendle zur Verdienstmedaille des Landes Tirol
Dr. Verena Pircher und **Dr. Christian Unterweger**
zur bestandenen Abschlussprüfung für die Verleihung der Befähigung zum Gemeindesekretär

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Luisa Wwe. Kuen geb. Pircher (81), gest. 11.06.2007
P. Michael Laimer SJ (85), gest. 24.08.2007

Herr, öffne ihnen die Pforte
zum Reich des Lebens und des Friedens!

Nachruf

P. Michael Laimer SJ

Im Sanatorium der Barmherzigen Schwestern in Innsbruck

starb am 24. August der Jesuitenpater Michael Laimer im 86. Lebensjahr. Am 30. August wurde in der Jesuitenkirche in Innsbruck das Requiem für P. Michael gefeiert, anschließend wurde er in der Krypta beigesetzt.

Der Verstorbene wurde am 9. Dezember 1921 in Riffian („Oberwirt“) als siebtes von neun Kindern geboren, trat am 12. September 1939 in die Gesellschaft Jesu ein und begann das Noviziat in Galloro bei Rom. Daran schloss sich das Studium der Philosophie in Frascati und das Magisterium, ehe er 1947 das Studium in Innsbruck fortsetzen konnte. Hier wurde er am 25. Juli 1950 zum Priester geweiht. Die Primiz feierte er am Tag darauf im Wallfahrtsort „Maria Waldrast“ (Matrei am Brenner).

Sein erster Einsatz führte ihn für ein Jahr als Präfekt nach Kalksburg. Weitere Stationen waren Wien I. (1952-53), Linz (1954-1955; 1956-1957; 1963-1967), St. Andrä (1953-1954; 1955-1956) und vor allem Innsbruck (1957-1963; 1967-2007). Neben mehrfachen Aufgaben in der Verwaltung war das Schwergewicht seiner Arbeit die Seelsorge: Als eifriger Volksmissionar (z. B. 1968 in Kuens) und Exerzitienleiter hat er vielen Menschen Ermutigung und Orientierung gegeben und zur Versöhnung in vielen Familien beigetragen. Er war nicht nur ein Mann des Wortes, sondern hat auch oft in materiellen Notlagen geholfen. Selbst in seinen letzten Jahren, als er gesundheitlich schon deutlich eingeschränkt war, hatte er noch zahlreiche Kontakte.

Eine Lungenentzündung und ein nachfolgender Gehirnschlag setzten seinem Leben ein unerwartet rasches Ende.

Gott, der Herr über Leben und Tod, möge seinem treuen Diener Michael den unermüdlichen Einsatz im Weinberg des Herrn reichlich lohnen!

„Joggesäpfel“, „Astrachan“, „Spitzlederer“ ...

Josef Weger, Kreuzwirt, erinnert sich

„Wann hat es das schon gegeben – die ersten reifen Äpfel Mitte Juni?“, fragten die „Dolomiten“ vom 18. Juni 2007.

Die Antwort darauf gibt Josef Weger, Kreuzwirt.

Er schreibt:

„Gala“ ist zurzeit in aller Munde. Voll des Lobes sind die Konsumenten über die frühe Reife dieser marktfähigen Sorte.

Frühsorten gab es in Riffian allerdings auch schon früher. Denken wir an den „Gravensteiner“ und an den „Jogges Apfel“ (der war zu „Jakobi“ am 25. Juli bereits pflückreif). Sogar den „Astrachan“ (gleichnamig mit der russischen Hafenstadt im Wolgadelta), der schon Mitte Juni reif war, hat es gegeben, oben beim „Rössl“ und beim „Fleißer“ im Dorf. Ich erinnere mich noch gut an diese leicht rot gestreifte Sorte, mit ihrem süßlich aromatischen Geschmack. Ein ausgesprochener Sommerapfel, der sicherlich nicht eine Errungenschaft einer neuen Züchtung war, sondern wahrscheinlich einfach von der Natur so hervorgebracht wurde. Schade, dass uns diese Sorte nicht erhalten geblieben ist.

Somit hat sich früher die Ernte bei uns vom „Astrachan“ bis zum Herbstapfel „Spitzlederer“, der in Riffian ebenfalls häufig vertreten war und erst Ende Oktober geerntet wurde, über fünf Monate hingezogen. *S. P.*

Gian isch schian,
weil du tuasch eppes,
ohne eppes zu tian.
Spruch am Schaufenster
des ehemaligen Geschäftes Ganthaler
in der Freiheitsstraße Meran

1957 - ein besonderes Jahr für Kuens

Die erste Trinkwasserleitung wird gebaut

Vor 50 Jahren erhielt die Gemeinde Kuens die neue Trinkwasserleitung. Von 1386 (erste urkundliche Erwähnung des Kuenser Waales) bis 1957 gab es in Kuens nur Hausquellen, die Mensch und Tier mit dem nötigsten Wasser versorgten. Diese Quellen wurden ihrerseits vom Kuenserwaal gespeist. Dass sie bei längerer Trockenheit fast versiegten, war für die Kuenser eine unangenehme „Erfahrung". Im Jänner 1945 z. B. war es so kalt - weiß Josef Kuen, Pilling, zu berichten - dass er und noch eine weitere Person einen ganzen Monat lang am Kuenserwaal zwischen Longfall und Mutlechn Eis hacken mussten, um das Nass für Mensch und Tier zu sichern. Als dann für 8 Tage alles zufror, mussten das Wasser mit „Zummen" beim Finele- und Valtmaunbach geholt werden. Das Wäschewaschen erfolgte übrigens bei den meisten Höfen an der Road (Waal für die Bewässerung der Güter), die auch die 12 Mühlen mit Wasser versorgte. Da ein solches System aus hygienischen Gründen nicht mehr zumutbar war, wurde 1955 das erste Wasserleitungsprojekt von Ing. G. Bettamino aus Meran erstellt. Die veranschlagten Kosten betrugen 23.800.000 Lire, wovon 70 % durch einen Beitrag der Region und die restlichen 30 % durch Eigenmittel der Gemeinde abgedeckt werden sollten. Für die arme Gemeinde Kuens war das damals viel Geld; allein aus dem Gemeindebudget war dieser Betrag nicht zu finanzieren. Die Kuenser - damals war das Dorf noch im wahrsten Sinne eine Bauerngemeinde - wussten sich zu helfen. Im Gemeindewald wurden 40 m3 Fichten geschlägert. Die Bauern mussten die Leitung von der Hauptleitung bis zu ihren Höfen selbst graben. Nachdem die Finanzierung gesichert war, vergab der damalige Bürgermeister Josef Öttl (Angerer) die Arbeiten an die Firma Repetto aus Bozen. Am 1. März

Speicherbecken am Josefsberg aus dem Jahre 1957

1957 wurde begonnen, am 12. August 1957 floss zu allen Höfen das lang ersehnte Trinkwasser. Die Quellfassung erfolgte am Finsterbach, und am Josefsberg wurde das große Speicherbecken (120 m³ Fassungsvermögen) errichtet. Hans Pircher erzählt – er hat damals mitgeholfen -, dass alles von Hand gegraben wurde, 1 m tief und 60/80 cm breit. Immer wieder musste gesprengt werden und die Gräben mussten teilweise zweimal ausgehoben werden. Die Steine wurden mit der „Radlbeg" zum Reservoir gebracht, wo der Boden und die Seitenmauern ausgekleidet wurden. Das Baumaterial – Eisen, Zement, Schotter – wurde mit einer Bahn vom Tiroler Kreuz her transportiert. Die Eisenrohre der Firma Dalmine wurden vom Kuenserhof über den alten Pflasterweg mit großem Aufwand bis Pfobnrast gebracht und dann bis zur Fassungsstelle getragen. Beim Ungericht wurde der erste Druckreduzierer eingebaut, beim Gasser der zweite. Beim Ungericht hatte die Firma Repetto das Büro. Bis zu 5 Arbeiter fanden dort auch Unterkunft und Verpflegung. Weitere 10 Arbeiter kamen aus Kuens und Umgebung. Die Schweißer der Firma kamen immer am Samstag und Sonntag. Am Montag wurde jeweils ein Teilstück der neuen Wasserleitung getestet.

Mit der Vollendung der Trinkwasserleitung begann für Kuens ein neues Zeitalter. Vor allem den Bäuerinnen wurde das Leben erheblich erleichtert. Die ersten Waschmaschinen hielten Einzug am Bauernhof. Die neue Wasserleitung war darüber hinaus eine wichtige Voraussetzung, um überhaupt an den Bau von Privatwohnhäusern zu denken. 1957 hatte man mit der neuen Leitung geglaubt die Wasserversorgung ein für alle Mal gesichert zu haben, dem war jedoch nicht so. Mit den Neubauten stieg im Laufe der Jahre langsam aber stetig der Wasserbedarf an. 1975 erfolgte deshalb der Bau des Tiefbrunnens unterhalb des Grannerhofes, wobei das Wasser bis zum Reservoir unterhalb der Kirche gepumpt wurde. 1992 baute die Gemeinde das Reservoir oberhalb des Gasserhofes. Das Wasser wurde von dort aus bis zum Reservoir oberhalb des Ungerichthofes gepumpt. In der Gemeinde war man sich jedoch bewusst, dass eine Versorgung mit genügend und gutem Wasser nur über die Erschließung von neuen Quellen möglich ist. Deshalb beschloss man, sich am Bau der übergemeindlichen Trinkwasserleitung Valtmar zu beteiligen. Die Vollendung dieses wichtigen Bauwerks zog sich dahin, doch 1999 war es endlich so weit. Kuens wurde an die neue Trinkwasserleitung angeschlossen. Im Jahre 2000 erfolgte der Bau des Reservoirs oberhalb des Ungerichthofes, wo durch die Installation einer Pumpe im Jahre 2001 das Wasser bis zum Reservoir Josefsberg befördert wird. Ab diesem Zeitpunkt wird unser Gemeindegebiet nur mehr mit dem Wasser der Valtmarquellen versorgt.

Adolf Höllrigl,
Gottfried Zagler, Alois Kuen

Raiffeisenkasse Passeier

Traditionelle Feier: Schultaschen für die ABC-Schützen

Am Freitag, 31. August, war es wieder soweit: In den Schalterräumen der Raiffeisenkasse wurden die 25 neuen Schultaschen den Erstklässlern von Riffian und Kuens überreicht.
Zu den vielen Kindern und Eltern fanden sich auch die beiden Bürgermeister Karl Werner und Alois Kuen ein. Die Freude und Begeisterung über die neuen Taschen konnte man aus den strahlenden Gesichtern der angehenden Schüler ablesen.

Die Raiffeisenkasse Passeier wünscht allen Erstklässlern, aber auch allen anderen Grund-, Mittel- und Oberschülern sowie den Lehrern und Eltern alles Gute für das neue Schuljahr!

Foto: Raiffeisenkasse Passeier

aufgelesen

Ortsmarketing

Ich kann die frage, ob südtirol ein einkaufszentrum braucht, nicht entscheiden. im großen und ganzen bekommen wir in unseren dörfern alles, was wir zum täglichen leben nötig haben, und das geld soll nach möglichkeit im dorf und im tal bleiben.
den sogenannten „einkaufstourismus“ wird’s immer geben. es ist wie mit dem essen: man verbindet einen ausflug, eine wanderung mit dem essen auswärts, da schmeckt’s halt bisweilen besser, ob auf einer jausenstation, an einem fischerteich oder gar in einer kaserne – abgesehen davon, dass es mancherorts gar nicht so leicht ist, z.b. an einem sonntag, montag oder am abend noch etwas gescheites zum essen zu bekommen. bleiben wir bei den gasthäusern: ich brauche zum wohlfühlen keine kellnerin zum grapschen, aber es freut mich, wenn ich gegrüßt und freundlich bedient werde, wenn der wirt oder die kellnerin mit mir redet statt am spielautomaten zu sitzen oder zeitung zu lesen. ich suche gesellschaft, gespräch oder eine zeitung, daher ziehe ich ein gastlokal vor, in dem ich nicht pausenlos mit einer musik berieselt werde, die nur der kellnerin oder dem wirt gefällt, mich aber stört. ich bevorzuge lokale, in denen der wirt alle gäste gut behandelt, nicht nur seine „spezi“. es sei die frage erlaubt: warum sind die wirte unseres tales immer die schnellsten im land – bei den preiserhöhungen? (bei den pächtern könnte man’s ja noch verstehen angesichts dieser mietpreise!)
was macht einen ort attraktiv? sicher nicht eine kollektion von gähnend leeren „schaufenstern“! eine fußgängerzone kann sich leider (noch) nicht jedes dorf leisten. aber zumutbare mietpreise, ein passendes verhältnis zwischen qualität und preis sowie freundlichkeit liefern das beste ortsmarketing (es gibt betriebe, die nach jahren ihre kunden noch nicht beim namen kennen). es sind immer mehr stimmen zu vernehmen, wonach ein in diesem sinne „hausgemachtes“ ortsmarketing erfolgreicher sei als ein um teures geld von außen importiertes, das außerdem auch jene mitbezahlen sollen, die am wenigsten davon profitieren!

Glosse aus
Der Vinschger Wind, 6/07

Jedn Tog – wiedr auf’s Nuie

Ummerschaugn
staunen
die Schianheitn
dr Natur insaugn
Mit Gottvertraun
ibr eppes
a drieberschaugn
Nitt zuamauern
Jeder Uanzellne weard gebraucht

Filomena Hofer Unterholzner

A.S.V. Riffian-Kuens – Sektion Fußball

Mit neuen Kräften in die neue Saison – hoffnungsvoller Auftakt

Nun hat die Spielsaison 2007/08 unserer Ersten Mannschaft begonnen, die zum 18.ten Mal in Folge (!) die Meisterschaft der 2. Amateurliga bestreitet.
Nach einer insgesamt verkorksten letzten Saison, in die man mit hohen Erwartungen hineingegangen war und sich letztendlich mit dem Klassenerhalt zufrieden geben musste, gilt es heuer, es einfach besser zu machen, ohne allzu hohe Ansprüche zu stellen.
Dafür wurde Michael Kofler aus St. Martin als neuer „alter" Trainer engagiert, hatte er bereits unsere Mannschaft schon einmal für vier Jahre betreut. Der Verein verfügt heuer über einen wesentlich größeren Spielerkader als in den vergangen Jahren (siehe beiliegendes Mannschaftsfoto).
Neben der Einbeziehung von mehreren Junioren, die ihre eigene Meisterschaft im sogenannten „Jugendpool" mit Schenna spielen, konnten auch andere bedeutende Zugänge verzeichnet werden: Simon Egger (seinerzeit Jugendspieler beim FC Südtirol, danach Spieler in der Serie D bei Mezzocorona) steht der Mannschaft nach längerer Verletzungspause wieder zur Verfügung; Thomas Gruber kehrt nach 20 Jahren, die er in viel höheren Ligen (bei St.Martin und zuletzt bei Naturns) verbracht hatte, wieder zurück; Konrad Pichler aus St.Martin (bester Torschütze beim letztjährigen Meister FC Moos) bot sich unserer Mannschaft ebenso an, wie auch Casagrande Fabio (vom Aufsteiger Gargazon), der aus Burgstall stammt und nun hier in Riffian ansässig ist. Zudem erhielt der Verein drei Spieler vom FC Obermais (Fabian Beikircher, Hannes Mussi und Hansi Waldner), geliehen im Austausch mit Stephan Erb, unserem jungen Abwehrspieler, der somit den Sprung in die Oberliga geschafft hat. Die bisher absolvierten Pflichtspiele sind für den ASV Riffian/Kuens auch bereits recht erfolgreich verlaufen: Die erste Runde des „Provinzpokals" wurde überstanden mit einem 2:0 im Hinspiel und 2:3 im Rückspiel gegen Niederdorf, und im ersten Meisterschaftsspiel gab es einen 2:0 Sieg daheim gegen Algund.

Christoph Pöhl

Foto: Sektion Fußball

Sektion Fußball

Fanblock-News

Der Fanblock von Riffian stellt allen interessierten Fans einen Fanbus zur Verfügung. Dieser Bus fährt dich jeweils für 5 Euro bzw. 6 Euro zu jedem Auswärtsspiel!
Wenn du dabei sein willst, melde dich bitte zwei Tage vor dem Spiel bei Patrick Platter unter: Handynummer 3335657341 an.

Der Fanblock von Riffian freut sich auf deine Teilnahme!

Damenfußball Riffian

Wieder in der Serie C – Nachwuchs gesucht

Nun ist es wieder so weit: Das runde Leder rollt! Auch heuer ist die Damenmannschaft Riffian in der Serie C vertreten.
Aufbauend auf den guten fünften Platz vom Vorjahr herrscht große Motivation in der Mannschaft. Dem Trainer Bernd Dorigati, der die Mannschaft schon letztes Jahr trainiert hat, steht Franz Gamper als Co-Trainer zur Seite.
Die Mannschaft kämpft gegen vier Mannschaften aus der Provinz Trient und sieben aus Südtirol.
Die Meisterschaft hat am 16. September mit einem Auswärtsspiel in Mori begonnen.
Leider ist der Kader durch Verletzungen einiger Spielerinnen nicht größer geworden. Der Verein hofft deshalb auf Nachwuchs. Junge Riffianerinnen, die Begeisterung für diesen Sport verspüren, sind herzlich eingeladen, unsere Mannschaft zu verstärken!
Interessierte können sich bei Angelika Unterthurner melden: Tel. 340 3864841

Angelika Unterthurner

ROL ADSL surfen & telefonieren

Raiffeisen OnLine | Werbemitteilung

Jetzt bestellen!

exklusiv für Riffian

- ✓ **gratis**: die ersten 30 Kunden erhalten einen konfigurierten VoIP-fähigen Wireless-Router im Wert von 260 € und
- ✓ ein Startguthaben für Ihre Internet-Telefonie

- ✓ kostenlose Gespräche im Internet über Ihr Haus-Telefon
- ✓ supergünstige Telefonate im weltweiten Fest- und Mobilfunknetz

Holen Sie sich Ihren schnellen Draht ins Netz bei Ihrer Raiffeisenkasse.
Sie haben Fragen? Wir beraten Sie gerne: Tel.: 800 031 031 oder 0471 064 240, E-Mail: info@raiffeisen.it

www.raikapasseier.it

Raiffeisen OnLine